

Altersversorgung  
für die Finanzwirtschaft



# Konzernbericht 2023

BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G.





Betriebliche Altersversorgung ist unser Auftrag. Ein Auftrag, den uns unsere Gründungsväter ins Stammbuch geschrieben haben und den wir seit 1909 mit Leidenschaft erfüllen.

759 Mitgliedsunternehmen und rund 500.000 Versorgungsberechtigte aus der Banken- und Finanzdienstleistungsbranche vertrauen auf unsere Leistungen – Monat für Monat, Jahr für Jahr. Mit der BVV Versorgungskasse (Unterstützungskasse) und dem BVV Versicherungsverein (Pensionskasse) bieten wir zwei Durchführungswege an; der BVV Pensionsfonds ergänzt das Angebot und dient der Auslagerung von Pensionsrückstellungen.

Als einer der größten Altersversorger Deutschlands gehen wir den Weg in eine moderne und digitale Zukunft – zuverlässig und unseren Mitgliedern verpflichtet. Mit der Gründung der BVV Pension Management GmbH im Jahr 2023 haben wir unsere Dienstleistungen für den BVV-Verbund in einer zentralen Einheit gebündelt. Dies versetzt uns in die Lage, unseren Mitgliedsunternehmen noch flexiblere Lösungen zu allen Fragen rund um die betriebliche Altersversorgung anzubieten, beispielsweise die Verwaltung von Direktzusagen.



# Inhalt

## BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G.

Organe, Verantwortliche Aktuarin, Treuhänder und Abschlussprüfer	<b>6</b>	Konzern-Kapitalflussrechnung	<b>35</b>
Konzernlagebericht	<b>8</b>	Entwicklung des Konzerneigenkapitals	<b>35</b>
Konzern-Bilanz	<b>20</b>	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	<b>36</b>
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	<b>22</b>	Bericht des Aufsichtsrates	<b>39</b>
Konzernanhang	<b>24</b>		



# Aufsichtsrat

Stand 31. Dezember 2023

## Heinz Laber

Vorsitzender

Ehem. Mitglied des Vorstandes,  
UniCredit Bank AG, München

---

## Frank Annuscheit

stellv. Vorsitzender

Mitglied des Aufsichtsrates,  
ING-DiBa AG, Frankfurt am Main  
State Street Bank International GmbH, München  
V-Bank AG, München

---

## Gunnar de Buhr

stellv. Vorsitzender

Vorsitzender des Betriebsrates,  
Commerzbank AG, Hamburg

---

## Dr. Christoph Auerbach

Vorsitzender des Aufsichtsrates,  
Wealthcap Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, München

---

## Michael Boldt

Ehem. Vorsitzender des Vorstandes,  
DSK Deutsch-Skandinavische Verwaltungs AG,  
Frankfurt am Main

---

## Marcus Bourauel

Mitglied des Betriebsrates,  
Commerzbank AG, Frankfurt am Main

---

## Fabrizio Campelli

Mitglied des Vorstandes,  
Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main

---

## Carola Günther

Mitglied des Betriebsrates,  
Deutsche Bank AG, Berlin

---

## Bettina Kies-Hartmann

Mitglied des Gesamtpersonalrates und  
Mitglied des Personalrates Region Stuttgart,  
Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart

---

## Oliver Menke-Tenbrink

Mitglied des Betriebsrates,  
UniCredit Bank AG, München

---

## Dr. Jörg Oliveri del Castillo-Schulz

Mitglied des Vorstandes,  
Commerzbank AG, Frankfurt am Main

---

## Dr. Hans-Walter Peters

Vorsitzender des Verwaltungsrates und Gesellschafter,  
Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG, Hamburg

---

## Gunnar Regier

Mitglied des Vorstandes (bis 30.04.2023),  
J.P. Morgan SE, Frankfurt am Main

---

## Gabriele Maria Spahl

Vorsitzende des Personalrates,  
Bayerische Landesbank, Nürnberg

---

## Jürgen Tögel

Stellv. Vorsitzender des Betriebsrates und  
Mitglied des Gesamtbetriebsrates,  
Deutsche Bank AG, München

## Vorstand

**Dr. Helmut Aden**

Berlin

---

**Frank Egermann**

Berlin

---

**Marco Herrmann**

Berlin

## Verantwortliche Aktuarin

**Katrin Schulze**

## Treuhänder

**Michael Waage**

Treuhänder

---

**Friedhelm Dresp**

stellv. Treuhänder

## Abschlussprüfer

**KPMG AG**

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin

# Konzernlagebericht

## Geschäft und Rahmenbedingungen

Der BVV Konzern besteht seit 2008 durch Gründung der BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG (BVV Pensionsfonds). An der Gesellschaft ist der BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. (BVV Versicherungsverein) zu 100 Prozent beteiligt.

Der BVV Versicherungsverein leistet seit seiner Gründung 1909 einen wichtigen Beitrag zur Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung der Angestellten von Banken und Finanzdienstleistern. Die überbetriebliche Pensionskasse ist gemessen am verwalteten Vermögen die größte ihrer Art in Deutschland und befindet sich auf dem Weg von der klassischen Versorgungseinrichtung zum modernen Full-Service-Anbieter.

Strategisch verfolgt der BVV Versicherungsverein das Ziel, im Rahmen seines Satzungszwecks weitere Mitgliedsunternehmen zu gewinnen, den Bestand an Versicherten auszubauen und eine umfassende Betreuung sicherzustellen. Zusätzlich werden durch Ausfinanzierungslösungen über den BVV Pensionsfonds mit gleichzeitiger Rückdeckung im BVV Versicherungsverein Verträge gegen Einmalbeitrag abgeschlossen.

Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist der BVV Versicherungsverein seinen Mitgliedern verpflichtet. Mitglieder sind deutsche Banken, Finanzdienstleister und mit ihnen verbundene Dienstleistungsunternehmen sowie die BVV Pension Management GmbH und ihr verbundene Unternehmen, deren versicherte Mitarbeitende sowie ehemalige Mitarbeitende, die ihre Versicherung freiwillig fortsetzen. Der BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V. (BVV Versorgungskasse), der BVV Pensionsfonds, die BVV Pension Management GmbH (BVV Pension Management) und die betavo GmbH (betavo) sind ebenfalls Mitglieder. Seinen Mitgliedsunternehmen bietet der BVV Versicherungsverein Pensionsversicherungen an. Zusätzlich nimmt er auch Zusagen der BVV Versorgungskasse und des BVV Pensionsfonds in Rückdeckung.

Im Mittelpunkt der Versicherung steht die Erbringung einer Rentenleistung nach Erreichen der Altersgrenze, bei andauernder Berufsunfähigkeit oder Erwerbsminderung. Für Versicherte bestehen unterschiedliche Möglichkeiten zur Ergänzung dieser Leistungen. Dies kann beispielsweise im Rahmen einer Entgeltumwandlung oder als Riester-Rente erfolgen.

Seit 2022 haben Banken in Deutschland von steigenden Zinsen profitiert, doch stehen sie unverändert vor Herausforderungen angesichts intensivem Wettbewerb,

kritischem Marktumfeld in Teilsegmenten, regulatorischen Anforderungen und notwendigen Investitionen zum Beispiel für Digitalisierung. Angesichts dieser Herausforderungen setzen Banken verstärkt auf eine disziplinierte Kostenkontrolle. Stellenabbau ist eine potenzielle Reaktion, insbesondere in Bereichen, die direkt von den genannten Aspekten betroffen sind. Befinden sich die einen noch in Konsolidierungsmaßnahmen, haben andere Unternehmen der Branche jedoch bereits angekündigt, nach einer Phase der Stellenabbaumaßnahmen künftig die Belegschaft wieder deutlich aufzustocken. Insgesamt scheint sich die Branche im letzten Jahr jedoch auf einem stabilen Beschäftigteniveau eingependelt zu haben. Die Beschäftigtensituation hat direkten Einfluss auf den beitragspflichtigen Bestand des BVV Konzerns.

Der BVV Versicherungsverein wurde mit dem Versprechen gegründet, seinen Mitgliedern und Mitgliedsunternehmen ausgezeichnete betriebliche Altersversorgung (bAV) zu bieten. Um diesem Anspruch weiterhin gerecht zu werden, gilt es permanent, veränderten Kundenanforderungen an Service und Beratung zu entsprechen. Dazu gehört beispielsweise der Bedarf vieler Unternehmen, die gesamte betriebliche Altersversorgung – also Verwaltung, Beratung und Durchführung – aus einer Hand zu erhalten. Darüber hinaus will der BVV Konzern mit seiner Transformation vom klassischen Produktanbieter zum modernen bAV-Dienstleister neue Kundenpotenziale und Geschäftssegmente erschließen. Zu diesem Zweck hat der BVV Versicherungsverein die BVV Pension Management GmbH (BVV Pension Management) gegründet, die nun Dienstleistungen anbieten kann, die in der bisherigen Unternehmensstruktur nicht möglich waren. Daneben komplettiert die 2021 ins Leben gerufene betavo das Beratungsangebot im BVV Konzern für die Unternehmen der Banken- und Finanzdienstleistungsbranche.

## Gesamtwirtschaftlicher Überblick

### Deutschland

Das Wirtschaftswachstum in Deutschland ist zum Ende des Jahres 2023 gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Prozent gesunken. Nach der schwachen Entwicklung in der ersten Jahreshälfte verzeichnete die deutsche Wirtschaft einen leichten Rückgang im zweiten Halbjahr 2023.

Die Inflationsrate lag 2023 bei +5,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr und damit unterhalb des Jahresdurchschnitts 2022. Im Vergleich waren insbesondere viele Energieprodukte günstiger als ein Jahr zuvor. Hier hat sich die Preissituation sichtlich entspannt. Auch die Jahressteigerung bei Nahrungsmitteln hat sich weiter abgeschwächt, liegt aber weiterhin deutlich über der Gesamtsteigerung. Der Trend zu einer niedrigeren Inflationsrate

hat sich mit dem Jahreswechsel manifestiert mit zuletzt 2,5 Prozent im Februar 2024.

Die anhaltende Schwäche der deutschen Wirtschaft zeigt sich unverändert am Arbeitsmarkt. Im Dezember 2023 betrug die Arbeitslosenquote 5,7 Prozent gegenüber 5,4 Prozent im Vorjahr.

### Europa

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat sich seit Juli 2022 mit einer beispiellosen Serie von Zinsanhebungen gegen die Inflation in der Europäischen Union gestemmt und den Leitzins für Hauptrefinanzierungsgeschäfte in diesem Zeitraum von 0,0 Prozent auf 4,5 Prozent angehoben. Die Zinserhöhungen haben sich stark auf die Wirtschaft ausgewirkt. Die Fachleute des Eurosystems gehen davon aus, dass das Wirtschaftswachstum auf kurze Sicht verhalten bleiben wird. Danach dürfte sich die Konjunktur erholen. Diese Erholung wird auf steigende Realeinkommen zurückgeführt, da die Menschen von der Abnahme der Inflation und steigenden Löhnen profitieren, sowie auf eine zunehmende Auslandsnachfrage.

Das Eurosystem verfolgt eine moderate und vorhersehbare Verringerung der Bestände im Rahmen des Ankaufprogramms für Vermögenswerte (APP). Die Tilgungsbeträge von Wertpapieren des APP werden bei Fälligkeit nicht erneut angelegt.

Für das Pandemie-Notfallankaufprogramm (PEPP) plant der EZB-Rat, die Tilgungsbeträge der im ersten Halbjahr 2024 erworbenen Wertpapiere weiterhin vollständig bei Fälligkeit wieder anzulegen. Ab der zweiten Jahreshälfte 2024 beabsichtigt die EZB eine durchschnittliche monatliche Reduzierung des PEPP-Portfolios um 7,5 Mrd. Euro und plant die Einstellung der Wiederanlage der Tilgungsbeträge zum Jahresende 2024.

Die jährliche Inflationsrate in der Europäischen Union lag im Dezember 2023 bei 3,4 Prozent. Ein Jahr zuvor hatte sie 5,4 Prozent betragen.

### USA

Das Bruttoinlandsprodukt der USA verzeichnete 2023 einen Anstieg von 2,5 Prozent, vor allem durch robusten privaten Konsum und solide Beschäftigungszahlen. Trotz positiver Entwicklungen könnten hohe Zinsen, anhaltende Inflation und geopolitische Unsicherheiten das Wirtschaftswachstum im weiteren Verlauf beeinträchtigen. Prognosen deuten auf eine mögliche Eintrübung über den Winter mit niedrigeren Wachstumsraten hin.

Mit weiteren Zinsschritten erhöhte die US-Notenbank FED bis Juli 2023 den Leitzins auf eine Spanne von 5,25 bis 5,5 Prozent. Auf diesem Niveau verharrte der Zinssatz

bis zum Jahresende. Die Inflationsrate lag 2023 bei 3,4 Prozent. Die FED strebt einen Wert von 2,0 Prozent an.

### Welt

Gemäß der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) zeigt die Weltwirtschaft eine widerstandsfähige Entwicklung, obwohl sie mit Herausforderungen durch die Auswirkungen des Ukraine-Krieges und einer restriktiven Geldpolitik zur Bewältigung der überzielten Inflation konfrontiert ist. Für 2023 beträgt das Wachstum im Bereich der G20-Länder 3,3 Prozent, die Inflationsrate 6,3 Prozent. Die OECD-Länder wiesen im zweiten Halbjahr 2023 eine weitgehend stabilisierte Wachstumsrate auf, während Schwellenländer eine Verlangsamung verzeichneten.

## Entwicklung der Lebensversicherungsbranche

Nachdem die Europäische Zentralbank bereits 2022 den Leitzins von 0 Prozent auf 2,5 Prozent angehoben hat, haben die weiteren Zinsschritte 2023 auf 4,5 Prozent grundsätzlich langfristig positive Effekte auf die Lebensversicherungsbranche. Dies eröffnet neue Möglichkeiten, den zinstragenden Direktbestand mit angemessenen und planbaren Renditen auszustatten. Dennoch birgt der rasche Zinsanstieg der letzten beiden Jahre auch negative Aspekte, da Werteinbußen zu verzeichnen sind, sodass Abschreibungen zugenommen haben.

Das Produktangebot der Lebensversicherungsunternehmen hat sich in den letzten Jahren während der Niedrigzinsphase deutlich von der klassischen Lebensversicherung hin zu Produkten mit höheren Renditechancen verschoben. Mit den nunmehr wieder deutlich steigenden Zinsen sehen sich die Lebensversicherungsunternehmen mit einem Rückgang des Neugeschäfts konfrontiert, da die Kunden insbesondere von ihren Kreditinstituten wieder attraktive Konditionen für ihre Geldanlagen erhalten.

Die Fokusgruppe „Private Altersvorsorge“ unter Leitung des Bundesfinanzministeriums wurde durch Kabinettsbeschluss vom 30. November 2022 eingesetzt, um Vorschläge zur Verbesserung der privaten Altersvorsorge zu erarbeiten. Der Abschlussbericht der Fokusgruppe wurde am 18. Juli 2023 vorgelegt. Am 26. Juli 2023 hat das Bundeskabinett den Schlussbericht der Fokusgruppe geprüft. Infolgedessen wird das Bundesfinanzministerium nun einen detaillierten Reformvorschlag ausarbeiten, der die Empfehlungen der Fokusgruppe einbezieht. Das Gesetzgebungsverfahren ist für das Jahr 2024 geplant.

## Entwicklungen in der betrieblichen Altersversorgung

Jährlich legt das Bundeskabinett die Sozialversicherungsgrößen für das jeweils nachfolgende Kalenderjahr fest. Die Grundlage dafür bilden die Lohnentwicklungen des Vorjahres, die aufgrund der Inflationsentwicklung im Bundesgebiet zuletzt bei 4,13 Prozent lagen. Die Beitragsbemessungsgrenze in der allgemeinen Rentenversicherung erhöht sich 2024 auf 7.550 Euro pro Monat, was zu einer Steigerung der steuer- und sozialversicherungsfreien Umwandlung von Entgelt zugunsten einer betrieblichen Altersversorgung im Rahmen des § 3 Nr. 63 EStG führt.

Nachdem bereits zwei Modelle zur reinen Beitragszusage im Rahmen von tarifvertraglichen Regelungen in Deutschland eingeführt wurden, haben sich der Arbeitgeberverband des privaten Bankgewerbes e.V. (AGV Banken), die ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft sowie der Deutscher Bankangestellten-Verband e.V. (DBV) im Rahmen ihrer Tarifverhandlungen darauf verständigt, die reine Beitragszusage als Ergänzung zu den bereits bestehenden Möglichkeiten in der Bankenbranche umzusetzen und damit so vielen Beschäftigten wie möglich eine attraktive Alterssicherung über den BVV Pensionsfonds anzubieten. Die tarifvertragliche Lösung des BVV Pensionsfonds richtet sich in erster Linie an die bisher unversorgten Mitarbeitenden. Darüber hinaus können bereits versorgte Mitarbeitende ihre Altersversorgung mit einem attraktiven Zusatzangebot weiter ausbauen. Hierfür hat der BVV Pensionsfonds unter dem Namen BVV.MAXRENTE zwei Produktvarianten entwickelt, die sich durch unterschiedliche Risikoprofile in der Kapitalanlage unterscheiden.

Der Fachdialog „Stärkung der Betriebsrente“ wurde vom Bundesarbeitsministerium und Bundesfinanzministerium im September 2022 initiiert. Ziel des Dialogs war es, Wege zur Umsetzung der Ankündigung im Koalitionsvertrag zu finden, die betriebliche Altersversorgung zu stärken. Die daraus abgeleiteten Vorschläge werden durch beide Ministerien intensiv geprüft und sollen noch in der laufenden Legislaturperiode in ein Gesetzgebungsverfahren eingebracht werden.

Die Deutsche Rentenversicherung Bund hat mit Pressemitteilung vom 28. Juni 2023 den Startschuss für die Digitale Rentenübersicht gegeben und diese über das Onlineportal [rentenuebersicht.de](https://rentenuebersicht.de) für alle Bürgerinnen und Bürger freigegeben. Das Portal verfolgt das Ziel, alle Altersvorsorgeansprüche aus verschiedenen Systemen übersichtlich und zentral einsehbar für jeden abzubilden. Voraussichtlich bis zum 31. Dezember 2024 werden alle Vorsorgeeinrichtungen vollständig an das Portal angebunden sein. Der BVV Konzern ist in der Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen weit fortgeschritten und seit dem 12. Februar 2024 angebunden.

## Positionierung des BVV Konzerns im Wettbewerb

Der BVV Konzern dient der Alters- und Hinterbliebenenversorgung der Angestellten in der Banken- und Finanzdienstleistungsbranche. Im Rahmen der Vollmitgliedschaft erhalten grundsätzlich alle Mitarbeitenden obligatorisch eine betriebliche Altersversorgung über den BVV Versicherungsverein oder die BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V. (BVV Versorgungskasse, sie gehört zum BVV-Verbund, aber ist nicht in den BVV Konzern einbezogen). Mit den drei Durchführungswegen Pensionskasse, Unterstützungskasse und Pensionsfonds ist der BVV-Verbund in der Banken- und Finanzdienstleistungsbranche seit vielen Jahren Marktführer. Im Geschäftssegment Einmalbeiträge ist der BVV Konzern mit dem BVV Pensionsfonds ebenfalls hervorragend aufgestellt und wesentlicher Partner, wenn es um die Ausfinanzierung von Direktzusagen geht. Mit der neu geschaffenen BVV Pension Management ist der BVV Konzern nun in der Lage, seine langjährige Expertise in der betrieblichen Altersversorgung in Form neuer Dienstleistungen zu allen Fragen der betrieblichen Altersversorgung für Unternehmen der Banken- und Finanzdienstleistungsbranche anzubieten. Dadurch können bereits heute bestehende Anfragen umgesetzt werden, die in der vorherigen Struktur nicht möglich waren.

## Wirtschaftsbericht

### Jahresabschluss, Überschuss, Gewinnquellen

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ist maßgeblich durch die Geschäftsentwicklung und Rahmenbedingungen des BVV Versicherungsvereins geprägt.

Im Geschäftsjahr wurden sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zur Erbringung von Verwaltungsdienstleistungen notwendig sind, auf die neu gegründete BVV Pension Management übertragen. Die BVV Pension Management wurde 2023 errichtet (notarielle Urkunde vom 19. April 2023) und am 19. Mai 2023 ins Handelsregister Berlin Charlottenburg (HRB 252747 B) eingetragen.

Der notariell beurkundete Ausgliederungsvertrag datiert auf den 30. Juni 2023. Hiernach hat der BVV Versicherungsverein als übertragender Rechtsträger aus seinem Vermögen den gesamten Teilbetrieb Administration, einschließlich aller Gegenstände, Rechte, Verbindlichkeiten und Verpflichtungen des Aktiv- und Passivvermögens sowie aller Verträge, Vertragsangebote, sonstigen Rechtsverhältnisse und rechtlichen Positionen sowie öffentlich-rechtlichen Rechtspositionen, soweit diese übertragbare

Positionen sind, die rechtlich und/oder wirtschaftlich überwiegend dem Teilbetrieb Administration zuzuordnen sind, als Gesamtheit unter Fortbestand des übertragenden Rechtsträgers im Wege der Ausgliederung zur Aufnahme gemäß § 123 Abs. 3 Nr. 1 UmwG auf die BVV Pension Management übertragen. Hiervon ausgenommen blieben lediglich die vom Teilbetrieb genutzten Immobilien; hierfür wurde ein Mietvertrag abgeschlossen.

Die Übertragung des auszugliedernden Vermögens erfolgte im Verhältnis zwischen dem übertragenden Rechtsträger und dem übernehmenden Rechtsträger mit Wirkung zum 1. Januar 2023, 0:00 Uhr (Ausgliederungstichtag im Sinne von § 126 Abs. 1 Nr. 6 UmwG). Von diesem Zeitpunkt an galten alle Handlungen und Geschäfte des übertragenden Rechtsträgers, die sich auf das Vermögen beziehen, als für Rechnung des übernehmenden Rechtsträgers vorgenommen.

Die notwendige Zustimmung der Mitgliederversammlung des BVV Versicherungsvereins und der Gesellschafterversammlung der BVV Pension Management erfolgte am 30. Juni 2023.

Die Eintragung der Ausgliederung ins Handelsregister erfolgte am 17. August 2023.

In diesem Zusammenhang sind sämtliche Mitarbeitende des BVV Versicherungsvereins im Rahmen eines Betriebsübergangs nach § 613a BGB zum 1. September 2023 auf die BVV Pension Management übergegangen.

Der Konzernjahresüberschuss des Geschäftsjahres von 32,9 (9,1)<sup>1</sup> Mio. Euro wurde nahezu vollständig in die Verlustrücklage eingestellt. Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurde im Geschäftsjahr mit 90,0 (0) Mio. Euro dotiert. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr wurden 223,8 Tsd. Euro den Anderen Gewinnrücklagen zugeführt sowie 241,3 Tsd. Euro als Konzernbilanzgewinn ausgewiesen.

Im pensionsfondstechnischen Teil der Gewinn- und Verlustrechnung wird aufgrund von Konsolidierungsmaßnahmen ein Fehlbetrag in Höhe von 11.382,3 (14.367,9) Tsd. Euro ausgewiesen. Unter Berücksichtigung des Ergebnisses aus den zur Bedeckung der pensionsfondstechnischen Rückstellungen dienenden Kapitalanlagen in Höhe von 11.921,3 (14.831,3) Tsd. Euro, deren Ausweis im versicherungstechnischen Teil der Gewinn- und Verlustrechnung für das Lebensversicherungsgeschäft erfolgen muss, ergibt sich ein positives pensionsfondstechnisches Ergebnis in Höhe von 539,0 (463,4) Tsd. Euro. Unter Berücksichtigung des sonstigen Ergebnisses der pensionsfondstechnischen Rechnung in Höhe von -173,1 Tsd. Euro ergibt sich ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 365,9 Tsd. Euro.

Der Geschäftsverlauf sowie der Gesamtüberschuss konnten somit insgesamt unsere Erwartungen erfüllen.

## Bestandsentwicklung

Die Anzahl der Versicherten, die direkt oder über die Rückdeckungsversicherungsverträge bei dem BVV Konzern eine Versorgung haben, hat sich ebenso wie die Anzahl der Rentner im Geschäftsjahr erneut erhöht. Einschließlich beitragsfrei Versicherter hatte der Konzern am Ende des Berichtsjahres 360.655 (358.524) Versicherte und 136.557 (132.604) Rentner.

## Rentner

Der Bestand der Rentner entwickelte sich stetig. Am Ende des Berichtsjahres wurden 101.349 (97.685) Altersrenten, 12.245 (12.364) Invalidenrenten und 22.963 (22.555) Hinterbliebenenrenten gezahlt. Der Anteil der vor Vollendung des 65. Lebensjahres in Anspruch genommenen Altersrenten (vorgezogene Altersrente) ist sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen zurückgegangen.

## Mitgliedsunternehmen

Am 31. Dezember 2023 waren 759 (761) Unternehmen Vollmitglied. Es wurden im Berichtsjahr 27 (29) neue Unternehmen für die Vollmitgliedschaft gewonnen. Gleichzeitig haben 29 (52) Unternehmen durch 12 (19) Verschmelzungen, 9 (18) Schließungen, 2 (4) Liquidationen, 4 (5) Kündigungen, 1 (5) Teilkündigung und 1 (0) Insolvenz ihre Mitgliedschaft beendet.

Insgesamt bestand am 31. Dezember 2023 für 353 (362) Unternehmen die außerordentliche Mitgliedschaft.

## Beiträge

Die Beitragseinnahmen sanken netto um 44,7 Mio. Euro auf 690,3 (735,0) Mio. Euro. In diesem Betrag sind die von der BVV Versorgungskasse gezahlten Beiträge für die Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 405,1 Mio. Euro sowie die Einmalbeiträge des BVV Pensionsfonds von 34,4 Mio. Euro enthalten. Der Rückgang der Beitragseinnahmen des Konzerns resultiert aus den gesunkenen Einmalbeiträgen des BVV Pensionsfonds. Die rückläufige Entwicklung der Beitragseinnahmen insgesamt lag leicht unter unseren Erwartungen.

<sup>1</sup> Angaben in Klammern Vorjahreszahl

## Erträge aus Kapitalanlagen

Die laufenden Erträge sanken im Berichtsjahr auf 793,6 (1.116,6) Mio. Euro. Unter Einbeziehung von realisierten Gewinnen aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 361,8 (55,4) Mio. Euro ergaben sich Gesamterträge von 1.155,4 (1.172,0) Mio. Euro. Die durchschnittliche Verzinsung des Kapitalanlagebestandes betrug 2,4 (3,4) Prozent und lag damit knapp unter unseren Erwartungen. Unter Berücksichtigung des hingegen angestiegenen außerordentlichen Kapitalanlageergebnisses wurde eine Nettoverzinsung von 2,9 (2,6) Prozent erreicht, die leicht unterhalb unserer Zielstellung für das Geschäftsjahr lag.

## Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die laufenden Aufwendungen lagen im Berichtsjahr mit 9,4 (9,9) Mio. Euro leicht unter Vorjahresniveau. Nach Einbeziehung von Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 11,4 (123,9) Mio. Euro sowie außerplanmäßiger Abschreibungen in Höhe von 161,4 (200,0) Mio. Euro ergaben sich Gesamtaufwendungen von 182,2 (333,8) Mio. Euro. Diese entwickelten sich im Rahmen unserer Zielvorstellungen.

## Leistungen

Die gesamten Versicherungsleistungen sind von 924,2 Mio. Euro auf 980,6 Mio. Euro gestiegen. Hiervon entfallen Leistungen in Höhe von 49,7 (47,9) Mio. Euro auf das Pensionsfondsgeschäft. Die Erhöhung des Aufwandes um 56,4 Mio. Euro ist mit dem planmäßigen Anstieg der laufenden Rentenleistungen zu erklären.

## Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten sind wie in der Lebensversicherungswirtschaft als „Verwaltungsaufwendungen für den Versicherungsbetrieb“ ausgewiesen. Mit 2,3 (2,0) Prozent gemessen an den Beitragseinnahmen erhöhte sich der Verwaltungskostensatz angesichts der getätigten Investitionen in die Zukunftsfähigkeit des BVV Konzerns erneut und lag damit leicht über unseren Erwartungen.

## Sonstiges Ergebnis

Das Sonstige Ergebnis ist im Wesentlichen durch Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie durch Zinsaufwendungen für Nachrangdarlehen, Gemeinkosten für das Unternehmen und Aufwendungen für Dienstleistungsverträge gekennzeichnet. Es betrug zum Bilanzstichtag -18,4 (-18,7) Mio. Euro.

## Steueraufwand

Die Konzernunternehmen unterliegen der uneingeschränkten Steuerpflicht. Die Steueraufwendungen sind hauptsächlich durch Körperschaftsteuer- und Gewerbesteuerentlastungen aus Auflösung der gebildeten Rückstellungen sowie Anpassung der betreffenden Steuerbescheide für die Geschäftsjahre 2010 bis 2021 bedingt und betragen insgesamt -2,2 (0) Mio. Euro. Zum Bilanzstichtag wurde eine im Geschäftsjahr 2021 gebildete Vorsorgerückstellung für die Betriebsprüfung 2010 bis 2014 nach deren Beendigung erfolgswirksam aufgelöst.

## Kapitalanlagen

Die Anlagepolitik des BVV Konzerns ist entsprechend der Verpflichtungen gegenüber den Versicherten und Rentnern ausgesprochen langfristig ausgerichtet und folgt nicht kurzfristigen Trends.

Anleiheinvestments bilden mit rund 49,5 Prozent einen Eckpfeiler der Kapitalanlage. Sie verzeichneten im Geschäftsjahr 2023 per saldo trotz weiterer Anhebungen der Leitzinsen eine leicht positive Performance nach dem ausgesprochen steilen Zinsanstieg mit entsprechend negativen Markteffekten 2022. Anleihen bleiben aufgrund der Planbarkeit ihrer Ergebnisbeiträge ein wichtiger und präferierter Portfoliobaustein. Unter Ausnutzung des veränderten Zinsumfeldes lag der Fokus 2023 auf einer weiteren Stärkung des Zinsportfolios. Innerhalb des Geschäftsjahrs wurden rund 2,5 Mrd. Euro in Anleihen im hohem Investmentgrade Rating und längeren Laufzeiten zu Renditen von rund 3,8 Prozent investiert.

Aktieninvestments sind mit einer Risikosteuerung versehen, die im weiter unsicheren Marktumfeld eine Begrenzung potenzieller Verluste bewirkt. Die Allokation wurde unter Nutzung positiver Trends von rund 9,5 auf rund 7,2 Prozent zurückgeführt.

Illiquide Eigenkapital- wie Fremdkapitalinvestments in Immobilien, Infrastruktur und Unternehmen blieben mit rund 40 Prozent Portfolioanteil nahezu konstant allokiert. Sie sind aufgrund ihrer langfristigen Perspektiven hinsichtlich Performancebeitrag wie auch zur Risiko-diversifikation ein wesentlicher Portfoliobaustein. Einer positiven Performance von rund +5,3 Prozent bei Fremdkapitalinvestments stand eine negative von -3,1 Prozent bei Eigenkapitalinvestments gegenüber. Diese resultiert aus dem üblichen zeitlichen Versatz bei der Bewertung illiquider versus liquider Assets, die 2022 negative Effekte verbuchten, sowie der Folgeeffekten des Niveausprungs der Zinssätze in den jeweiligen Segmenten. Aufgrund der Reife dieser Teilportfolien und der Attraktivität von

Zinsanlagen ist trotz Fortsetzung der Investmentprogramme in Zukunft mit einem Rückgang der Allokation zu rechnen.

Im Ergebnis ist das Portfolio breit aufgestellt, um langfristig ein hinreichendes Ertragsniveau erreichen zu können. Das Ziel bleibt wie in den vergangenen Jahren die Sicherstellung der Leistungsfähigkeit und Risikotragfähigkeit des BVV Konzerns.

## Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung bildet die notwendige Reserve, um die laufenden und zukünftigen Verpflichtungen aus dem Direkt- und dem Rückdeckungsversicherungsgeschäft unter Berücksichtigung der noch zu zahlenden Beiträge und der Verzinsung zu erfüllen. Zum 31. Dezember 2023 erhöhte sich die Deckungsrückstellung (netto) gegenüber 2022 von 30,252 Mrd. Euro auf 30,811 Mrd. Euro. Ebenfalls in der Deckungsrückstellung enthalten sind 16,8 Mio. Euro aus im Geschäftsjahr zugeteilten Anpassungszuschlägen.

## Deckungsrückstellung entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern

Aufgrund der Eliminierung der konzerninternen Geschäfte wurden dem wirtschaftlichen Gehalt der vom BVV Pensionsfonds bei dem BVV Versicherungsverein abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen entsprechend die zur Bedeckung der pensionsfondstechnischen Rückstellungen dienenden Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern den konventionellen Kapitalanlagen zugeordnet.

Im Zusammenhang mit den auf Grundlage eines nicht beim BVV Versicherungsverein rückgedeckten Pensionsplans übernommenen Verpflichtungen verbleibt im Konzern ein Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern in Höhe von 100,6 Mio. Euro.

Die Deckungsrückstellung entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern beträgt 1.017,0 Mio. Euro. Hierin sind 1,0 Mio. Euro aus zugeteilten Überschussanteilen der Rückdeckungsversicherung enthalten.

## Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung werden Anpassungszuschläge für unsere Versicherten und Rentner finanziert.

Für das Folgejahr bleiben die Überschussanteilsätze unverändert.

In der Rückstellung für Beitragsrückerstattung sind 31,9 (28,3) Mio. Euro für die Überschussanteile des Folgejahres gebunden. Auf den ungebundenen Teil entfallen 88,4 (30,2) Mio. Euro.

## Eigenkapital

Das Konzerneigenkapital hat sich im Vergleich zum Vorjahr infolge der Dotierung der Verlustrücklage, der anderen Gewinnrücklagen sowie durch die Erwirtschaftung eines Bilanzgewinns auf 2.077,4 Mio. Euro erhöht. Eine ausreichende Eigenkapitalausstattung des BVV Konzerns nach Kapitalausstattungsverordnung ist sichergestellt. Die Konzerneigenkapitalquote unter Hinzurechnung der anrechenbaren Nachrangdarlehen sowie der ungebundenen Teile der Rückstellung für Beitragsrückerstattung beträgt im Verhältnis zur Deckungsrückstellung 7,5 (7,3) Prozent und liegt damit exakt im Rahmen unserer Erwartungen für das Geschäftsjahr 2023.

## Liquidität

Die Finanzlage des BVV Konzerns ist durch eine ausreichende Liquidität in Form von Barmitteln sowie jederzeit veräußerbaren Wertpapieren gekennzeichnet. Liquiditätsengpässe, die infolge einer unzureichenden Marktliquidität der Kapitalanlagen oder aufgrund erhöhter Zahlungsanforderungen auftreten können, sind konzernweit nicht zu erwarten. Insgesamt stehen zum Bilanzstichtag liquide Mittel in einer Gesamthöhe von 67,4 (189,8) Mio. Euro zur Verfügung.

# Risikobericht des Konzerns

## Risikomanagement

Das im BVV Konzern installierte Risikomanagement ist ein zentraler Bestandteil der Konzernsteuerung. Es dient der frühzeitigen und vollständigen Identifikation, Analyse, Bewertung, Überwachung und Steuerung von Risiken oder Entwicklungen, die zu neuen Risiken führen könnten, sowie der aussagefähigen Berichterstattung über diese Risiken. Im BVV Konzern wird eine zentrale Risikomanagementsoftware zur systematischen Erfassung aller Risiken und Bündelung sowie Standardisierung der Aktivitäten in den Fachbereichen eingesetzt. Die Bewertung der Risikosituation und das Monitoring haben aus Sicht des Vorstandes ein hohes Qualitätsniveau erreicht. Der BVV Konzern sieht das Risikomanagement im Marktvergleich exzellent aufgestellt. Entscheidend für den Erfolg des Risikomanagements im BVV Konzern ist die Gewährleistung einer unternehmensweiten Transparenz für alle Risiken, eine entsprechend etablierte Risikokommunikation und Risikokultur. Das Risikomanagement unterstützt, koordiniert und optimiert die risikobasierten Entscheidungen.

Die Verantwortung für die Identifikation, Beschreibung, Messung und Bewertung der Einzelrisiken ist dezentral bei den einzelnen Fachbereichen der BVV Pension Management angesiedelt. Das Risikocontrolling verantwortet das implementierte Risikomanagementsystem, dessen Pflege und Weiterentwicklung. Es hat die Aufgabe, nach Sammlung, Plausibilisierung und Aggregation der Einzelrisiken die Gesamtrisikolage des BVV Konzerns zu bewerten, zu überwachen und darüber zu berichten. Der Risikoprozess ist in den internen Leitlinien zum Risikomanagement dokumentiert. Diese Leitlinien regeln sämtliche Prozesse, definieren Verantwortlichkeiten, Limitsysteme und Berichte. Durch diese Berichte ist eine fristgerechte und umfassende Information der entsprechenden Entscheidungsgremien sichergestellt.

Die Gesamtrisikolage wird im Rahmen einer konzernweit durchgeführten jährlichen Risikoinventur auf der Grundlage von Prognosen der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadenpotenzials ermittelt. Nach der Identifikation der Einzelrisiken wird jedes Risiko hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit und der potenziellen Schadenhöhe bewertet. Nachhaltigkeitsrisiken (ESG-Risiken) werden als Einflussfaktoren der vorhandenen Risiken identifiziert und bewertet. Die Risiken werden sowohl ohne Berücksichtigung von Präventivmaßnahmen (Brutto-Risiken) als auch unter Berücksichtigung von Präventivmaßnahmen (Netto-Risiken) bewertet. Hierbei werden jeweils einheitliche Skalierungen mit einer sechsstufigen Bewertungsmatrix für die Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenhöhen verwendet. Für die Risikobegrenzung

ist die frühzeitige Identifikation von negativen Entwicklungen als Frühwarnsystem mit einer Ampelsystematik implementiert und von zentraler Bedeutung. Das Überschreiten beziehungsweise Unterschreiten der definierten Schwellenwerte für die Risikoindikatoren führt zum Auslösen von Berichten an die jeweiligen Prozess- und Risikoverantwortlichen. Über wesentliche Risiken wird monatlich an den Vorstand berichtet. Es existiert ein im Konzern implementiertes Ad-hoc-Reporting bei kurzfristigen schwerwiegenden Änderungen der Risikosituation. Die aus der Risikotragfähigkeit abgeleiteten und in den Abteilungen festgelegten Limite werden dezentral in den Abteilungen überwacht und an das Risikocontrolling gemeldet.

Der BVV Konzern hat zum Erkennen einer wesentlichen Änderung der Gesamtrisikolage geeignete Prozesse eingerichtet. Diese Überprüfungsprozesse werden eingesetzt, um Gefährdungen für die Erfüllbarkeit der sich aus den Versicherungsverträgen ergebenden Verpflichtungen oder die Liquidität frühzeitig zu erkennen. Wesentliche, die Gesamtrisikolage des BVV Konzerns negativ beeinflussende Ereignisse und Ad hoc-Meldungen, sind nicht aufgetreten.

Als zentrales Element des Risikomanagements im BVV Konzern ist ein Asset-Liability-Management (ALM) eingerichtet. Ziel ist es, die langfristige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen auf Grundlage der aufsichtsrechtlichen Anforderungen zu überwachen. Hierzu werden durch Spezialisten aus den Bereichen Aktuariat, Risikomanagement/Controlling, Portfoliomanagement und Rechnungswesen umfangreiche Analysen (Asset-Liability-Studien) durchgeführt, um die bilanziellen Auswirkungen verschiedener Szenarien zu analysieren.

Die Ergebnisse aus der Risikoüberwachung durch das Risikocontrolling sowie aus den Asset-Liability-Studien werden innerhalb des Risikokomitees ausgewertet. Dem Risikokomitee gehören neben dem Vorstand, der Verantwortlichen Aktuarin und dem Risikomanagement/Controlling weitere dezentrale Verantwortliche mit wesentlichen Risiken an. Mit Hilfe des so etablierten Risikomanagementsystems werden frühzeitig negative Entwicklungen erkannt, bewertet und gesteuert.

Mit den vorhandenen Systemen und Einrichtungen zur laufenden Risikoüberwachung und -steuerung werden die für Versicherungsunternehmen in Deutschland geltenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Risikomanagement erfüllt. Das Risikomanagement wird regelmäßig durch die Interne Revision geprüft. Die gesetzlich vorgeschriebene Risikoberichterstattung an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und den Aufsichtsrat erfolgt entsprechend den aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen

an die Geschäftsorganisation (MaGo für EbAV) und an die eigene Risikobeurteilung (ERB) von Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung (EbAV).

Die Aussagekraft der laufenden Risikoberichterstattung wird dementsprechend konsequent weiterentwickelt.

Um das erreichte Qualitätsniveau im Risikomanagement kontinuierlich zu verbessern und die Einhaltung stetig zunehmender aufsichtsrechtlicher Anforderungen sicherzustellen, unterliegt das Risikomanagementsystem einem ständigen Optimierungsprozess. Schwerpunkt bei der Weiterentwicklung bildet das ALM-System.

Das Risikomanagement berücksichtigt die Risikokategorien

- Risiken aus Kapitalanlagen,
- versicherungstechnische Risiken,
- operationelle Risiken und
- strategische Risiken.

Diese werden nachfolgend näher erläutert.

## Risiken aus Kapitalanlagen

Oberstes Ziel des Risikomanagements im Hinblick auf die Kapitalanlagen des BVV Konzerns ist die Gewährleistung der dauernden Erfüllbarkeit der sich aus den Versicherungsverträgen ergebenden Verpflichtungen. Darüber hinaus dienen die Erträge aus Kapitalanlagen der nachhaltigen Stärkung der Risikotragfähigkeit des BVV Konzerns. Die vorgenannten Ziele werden systematisch im Rahmen des strukturierten Investmentprozesses und des Asset-Liability-Managements berücksichtigt. Bei der Definition der strategischen Anlagepolitik werden die Ergebnisse der Asset-Liability-Studien beachtet, um die langfristige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen zu sichern.

Risiken, die aus einzelnen Kapitalanlagen resultieren, können die Anlageziele Rentabilität, Sicherheit, Liquidität und Qualität gefährden. Der Grundsatz der Mischung und Streuung bildet daher einen wesentlichen Maßstab bei der Risikosteuerung der Kapitalanlagen. Die Überwachung und Steuerung der Risiken aus Kapitalanlagen erfolgen fortlaufend und werden durch entsprechende Prozesse beziehungsweise organisatorische Maßnahmen sichergestellt. Das installierte Frühwarnsystem liefert Impulse zur Risikosteuerung und ist in den unternehmensweiten Risikomanagementprozessen eingebunden. Für die Risiken aus Kapitalanlagen werden Risikobudgets definiert, die sich aus der Risikotragfähigkeit des BVV Konzerns ableiten. Bei Überschreitung dieser Risiko-

budgets werden vorab definierte Prozesse ausgelöst, deren Ziel es ist, die dauerhafte Risikotragfähigkeit des BVV Konzerns zu erhalten.

Die Überwachung und Bewertung der Risiken aus Kapitalanlagen erfolgt durch das Kapitalanlagecontrolling. Als Element des Risikomanagementsystems stellt es die Identifikation, Analyse und Bewertung von Risiken aus Kapitalanlagen sicher und fungiert innerhalb des Investmentprozesses als unabhängige Kontroll- und Überwachungsinstanz. Die hierbei eingesetzten Modelle, Instrumente und Verfahren unterliegen einem kontinuierlichen Qualitätssicherungs- und Weiterentwicklungsprozess.

Die Risiken aus Kapitalanlagen lassen sich in die vier Kategorien Marktrisiko, Kreditrisiko, Konzentrationsrisiko und Liquiditätsrisiko unterteilen. Nachhaltigkeitsrisiken können auf die vorgenannten Risikokategorien einwirken und werden in den Investment- und Risikomanagementprozessen des BVV Konzerns entsprechend berücksichtigt.

Das Marktrisiko beschreibt die Gefahr des Wertverlustes von Kapitalanlagen aufgrund negativer Veränderungen von Marktpreisen oder preisbildender Faktoren wie Aktienkursen, Zinsen oder Währungskursen. Wesentliche preisbildende Marktfaktoren werden kontinuierlich beobachtet. Darüber hinaus sind Szenariorechnungen, Sensitivitätsanalysen und Stresstests zur Quantifizierung der Auswirkungen negativer Marktentwicklungen installiert. Ergänzend werden im Rahmen von Asset-Liability-Studien die Auswirkungen verschiedener Kapitalmarktentwicklungen auf den Bestand analysiert und bewertet.

Das gegenüber der Niedrigzinsphase signifikant gestiegene Zinsniveau bietet für langfristig orientierte Investoren, wie dem BVV Konzern, Anlagechancen. Diese gewährleisten langfristig die laufende Ertragskraft des Konzerns. Negative Bewertungseffekte insbesondere aufgrund stark gesunkener Anleihepreise wirken kurzfristig sehr belastend. Die Herausforderung des BVV Konzern besteht darin, diese temporäre Phase unter Wahrung der Risikotragfähigkeit zu überwinden, und die Chancen zu nutzen, um mittel- bis langfristig die vertraglichen Verpflichtungen zu erfüllen.

Im Zusammenhang mit dem Auftreten von Naturkatastrophen, den dauerhaften und langfristigen Klimaveränderungen sowie veränderten politischen beziehungsweise ökonomischen Rahmenbedingungen können aus dem Klimawandel zusätzliche Risiken für den BVV Konzern resultieren.

Die Ergebnisse der Stressszenarien zu Aktienkurs- und Zinsänderungsrisiken stellen sich für den BVV Konzern im Geschäftsjahr 2023 folgendermaßen dar (der Marktwert vor dem Stress adressiert die gesamten Vermögensanlagen des BVV Konzerns):

Aktienschock-Szenario (in Tsd. EUR)		
Stressfaktor	0 %	-20 % <sup>1</sup>
Marktwert	32.595.810	31.474.043
Delta Marktwert	-	-1.121.767

<sup>1</sup> Unterstellter plötzlicher Aktienschock mit Markt- u. Bestandsdaten vom 31.12.2023; alle anderen Faktoren konstant

Zinsänderungs-Szenario (in Tsd. EUR)			
Stressfaktor	-1 % <sup>2</sup>	0 %	1 % <sup>2</sup>
Marktwert	34.615.495	32.595.810	30.872.598
Delta Marktwert	2.019.685	-	-1.723.212

<sup>2</sup> Unterstellter plötzlicher Zinsschock mit Markt- u. Bestandsdaten vom 31.12.2023; alle anderen Faktoren konstant

Das Kreditrisiko umschreibt die Gefahr einer Verschlechterung der Zahlungsfähigkeit eines Schuldners und kann gegebenenfalls zum totalen Ausfall einzelner Forderungen führen. Um dieser Gefahr zu begegnen, setzt der Konzern auch hier auf eine breite Streuung der Kapitalanlagen sowie ein umfassendes und kontinuierlich weiterentwickeltes Limitsystem. Im Rahmen des installierten Kreditüberwachungsprozesses können negative Entwicklungen einzelner Emittenten frühzeitig erkannt werden. Das Ausfallrisiko wird durch Vermögensanlagen bei Emittenten mit einem Investment Grade Rating oder mit erstklassiger Besicherung minimiert. Die Überwachung der Bonität der Emittenten sowie der Auslastungsgrade der definierten Limite erfolgt permanent.

Das Rating sowie die Emittentenstruktur der Rentenscheine im Direktbestand stellt sich ausgehend von einem Gesamtnominalwert in Höhe von 18.434,9 Mio. Euro folgendermaßen dar:

Rating	Prozent
AAA	12,5
AA+	20,1
AA	1,3
AA-	3,2
A+	5,2
A	13,9
A-	25,3
BBB+	8,4
BBB	7,2
BBB-	1,8
BB+	-
BB	0,1
BB-	-
B+	0,1
B	-
B-	-
CCC+	-
CCC	-
CCC-	-
CC+	-
CC	-
CC-	-
NR	0,9

Rentenscheine im Direktbestand (in Tsd. EUR)		
	Buchwert	Marktwert
Staaten	6.027.400	5.103.730
Pfandbriefe	2.536.515	2.621.885
Banken	1.505.919	1.399.557
Unternehmensanleihen	8.199.461	8.040.439
	<b>18.269.295</b>	<b>17.165.611</b>

Ein Konzentrationsrisiko innerhalb der Kapitalanlagen resultiert aus zu hohen Investitionen in einzelne Anlagen oder Anlageklassen. Diesem Risiko wird durch eine umfassende Diversifikation, das implementierte Limitsystem sowie eine strenge Berücksichtigung der Grundsätze zur Mischung und Streuung begegnet.

Liquiditätsrisiken bestehen zum einen in einer unzureichenden Marktliquidität der Kapitalanlagen und zum anderen in der Nichterfüllung von Zahlungsverpflichtungen aufgrund abweichender Zahlungsströme. Eine ausführliche vierteljährliche und jährliche Vorabanalyse und Planung der Zahlungsströme belegt, dass diese Risiken für den Konzern aus Sicht des Vorstandes als begrenzt einzustufen sind.

## Versicherungs- und pensionsfondstechnische Risiken

Die Tatsache, dass die tatsächlichen Verpflichtungen aus dem Versicherungs- beziehungsweise Pensionsfondsgeschäft aufgrund unerwarteter Entwicklungen von den ursprünglich erwarteten (und einkalkulierten) Verpflichtungen abweichen können, wird als versicherungs- beziehungsweise pensionsfondstechnisches Risiko bezeichnet.

Die Rechnungsgrundlagen für die Verpflichtungen aus dem Versicherungs- und Pensionsfondsgeschäft werden auf der Grundlage von Annahmen zur zukünftigen Entwicklung von versicherungstechnischen Faktoren ermittelt. Wesentliche Kalkulationsparameter sind Annahmen zum Zinsniveau, zur Biometrie (vor allem zur Entwicklung der Lebenserwartung und der Berufs- sowie Erwerbsunfähigkeit) und zu den Kosten. Diese Parameter können sich im Zeitablauf signifikant verändern. Um den Risiken, die sich daraus ergeben können, zu begegnen, müssen die Rechnungsgrundlagen ausreichende Sicherheiten enthalten. Das Risiko nicht ausreichender Sicherheiten in den Rechnungsgrundlagen wird deshalb durch laufende aktuarielle Analysen und umfangreiche Prognoserechnungen überwacht.

Dem Risiko nicht ausreichender Rechnungsgrundlagen begegnet der BVV Konzern unter anderem durch eine vorsichtige Kalkulation der Versicherungstarife und – soweit notwendig – den Aufbau zusätzlicher Rückstellungen. Derzeit bestehen aus Sicht des Vorstandes hinsichtlich der Biometrie keine erhöhten Risiken, insbesondere, weil der Konzern für die Kalkulation aktuelle Rechnungsgrundlagen verwendet und in der Vergangenheit erhebliche Mittel zur Berücksichtigung der verlängerten Lebenserwartung zurückgestellt hat. Die verwendeten biometrischen Rechnungsgrundlagen sind aus heutiger Sicht ausreichend, ihre Angemessenheit wird jährlich überprüft.

Das Zinsgarantierisiko ist trotz der gestiegenen Zinsen an den Kapitalmärkten weiterhin eines der zentralen Risiken des BVV Konzerns. Auch wenn die 2016 in der Mitgliederversammlung beschlossene Reduzierung der Rentenfaktoren und die 2021 aus eigener Kraft erfolgte Zinsreservestärkung für den Alttarif und die Neutarife der Tarifgeneration 1998 spürbar zur Entlastung der Zinsanforderungen beitragen, strebt der BVV Konzern unverändert eine Reduzierung der Anforderungen aus der Rechnungsgrundlage Zins an, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen auch im Falle ungünstiger Entwicklungen an den Kapitalmärkten sicherzustellen.

Die in den Versicherungstarifen des Konzerns einkalkulierten Kosten sind aus heutiger Sicht angemessen.

Der Verzicht auf einen provisionsgesteuerten Vertrieb sowie die hohe Effizienz der Verwaltung tragen maßgeblich dazu bei, dass Risiken aus der Rechnungsgrundlage Kosten derzeit nicht ersichtlich sind.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft beinhalten keine Ausfallrisiken, da der Forderungsbestand nur von kurzfristiger Dauer ist.

## Operationelle Risiken

Die operationellen Risiken betreffen den laufenden Geschäftsbetrieb. Dazu zählen Risiken, die infolge von Unangemessenheit oder von Versagen der internen Verfahren, von Menschen und Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten können. Dies schließt Rechtsrisiken ein.

Die Informationstechnik einschließlich der Datensicherheit nimmt innerhalb des Geschäftsbetriebes des BVV Konzerns eine besondere Stellung ein. Daher unterliegen insbesondere die hieraus resultierenden Risiken einem stringenten Überwachungs- und Kontrollprozess.

Das in die Geschäftsprozesse integrierte Interne Kontroll- und Steuerungssystem (IKS) reduziert das aus menschlichem Fehlverhalten resultierende Risiko durch Implementierung von Kontrollmaßnahmen wie dem Vier-Augen-Prinzip und ergänzenden Stichprobenverfahren, durch Funktionstrennungen und Kompetenzregelungen. Die Interne Revision überwacht die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des IKS im Rahmen ihres Prüfungsauftrages.

## Strategische Risiken

Das Management der strategischen Risiken erfolgt unter anderem innerhalb des strukturierten Prozesses zur Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie unter Einbeziehung aller Abteilungen des BVV Konzerns. Die Erreichung der strategischen Ziele wird durch das installierte strategische Controlling überwacht.

Infolge der engen Verbindung des BVV Konzerns und seiner Versicherungsleistungen mit der Banken- und Finanzdienstleistungsbranche hängt die Entwicklung des Versichertenbestandes sowie der Beitragseinnahmen stark von der dortigen Beschäftigungssituation ab. Um dem Risiko eines Mitgliederrückganges durch Veränderungen der Beschäftigtenzahlen und dem damit verbundenen Beitragsrückgang zu begegnen, erfolgt ein zielgerichteter Ausbau des Leistungsangebotes auch für potenzielle Mitglieder der gesamten Banken- und

Finanzdienstleistungsbranche. Dies gilt auch für das Einmalbeitragsgeschäft im BVV Pensionsfonds, welches von den Entwicklungen von Zins und Inflation abhängt. Dabei werden konsequent die Chancen, Anforderungen und Risiken der digitalen Transformation sowie von Nachhaltigkeitsaspekten beleuchtet.

Das Firmenkundenbeziehungsmanagement, die Erschließung neuer Firmenkundensegmente und die fokussierte Beratung der Arbeitgeber aus dem Finanzsektor in allen Belangen der betrieblichen Altersversorgung durch die BVV Pension Management und die betavo sind zentrale Maßnahmen mit besonderer strategischer Relevanz für die Mitgliedergewinnung, für die Kundenbindung und für die Sicherung des Bestandes an Vollmitgliedschaften im BVV Konzern.

## Zusammenfassung

Mit Hilfe des im BVV Konzern installierten Risikomanagements können potenziell bestandsgefährdende Risiken oder sonstige Risiken und Entwicklungen, die zu neuen Risiken führen könnten, frühzeitig identifiziert werden. Bestandsgefährdende Risiken, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BVV Konzerns beeinträchtigen, bestehen derzeit nicht.

Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen in Höhe von 1.453,9 Mio. Euro sind durch Eigenmittel in Höhe von 2.305,9 Mio. Euro bedeckt. Mit einer aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsquote von 158,6 Prozent verfügt der BVV Konzern damit über eine angemessene Eigenmittelausstattung. Zur Abdeckung von Risiken ist ein Risikokapital von 2.305,9 Mio. Euro vorhanden.

## Ausblick und Chancen

Der BVV Konzern hat in seinen strategischen Zielen fest verankert, führender Partner für betriebliche Altersversorgung in der Banken- und Finanzdienstleistungsbranche zu sein und dies durch die Weiterentwicklung zum Full-Service-Anbieter zu festigen. Mit der Gründung der BVV Pension Management wurden die organisatorische Grundlage dafür gelegt. Dadurch ist der BVV Konzern nun in der Lage, die nächsten Schritte in Richtung zentraler Verwaltungsdienstleister für betriebliche Altersversorgung in der Banken- und Finanzdienstleistungsbranche zu gehen. Ziel ist es, (potenziellen) Mitgliedsunternehmen ein ganzheitliches Produkt- und Dienstleistungsspektrum anzubieten. Die BVV Pension Management kann künftig Anfragen bedienen, die bereits heute bestehen, aber aus einer Pensionskassenstruktur nicht erbracht werden

dürfen. Der BVV Konzern erwartet mittelfristig eine Steigerung der laufenden Beitragseinnahmen sowie der Einmalbeitragszahlungen. Zusätzliche Einnahmen werden auch aus dem Dienstleistungsgeschäft im Rahmen der Verwaltung von bAV-Leistungen erwartet.

Die erneuten Leitzinsanhebungen 2023 zur Bekämpfung der Inflation bildeten den Rahmen bei der Festlegung des Rechnungszinses zur Bewertung von Pensionsverpflichtungen. Aufgrund der Zinsschritte sind die bilanziellen Belastungen aus den Pensionsverpflichtungen bei den Unternehmen wie im Vergleich zum Vorjahr weiter gesunken. Allerdings sind gleichzeitig deutliche Belastungen auf der administrativen Seite der Unternehmen und eine gestiegene Nachfrage nach Lösungen zu beobachten, die eine Vereinfachung und Harmonisierung ermöglichen. Daher erwartet der BVV Konzern auch im kommenden Jahr, dass Unternehmen der Banken- und Finanzdienstleistungsbranche weiterhin bestrebt sind, sich von Pensionsverpflichtungen zu entlasten und diese auf den BVV Pensionsfonds auszulagern. Allerdings wird sich das Geschäft aufgrund des gesetzlichen Höchstrechnungszinses von 0,25 Prozent auf die kapitalmarktorientierten Pensionspläne des BVV Pensionsfonds konzentrieren.

Das Geschäft mit den laufenden Beitragseinnahmen im Rahmen der Pflichtversicherung erwartet der BVV Konzern auf einem stabilen Vorjahresniveau, da sich die Höhe der Beiträge am pensionsfähigen Gehalt der Mitarbeitenden bemisst. Die laufenden Beitragszahlungen im Bereich der ergänzenden Vorsorge sind grundsätzlich freiwillig und werden maßgeblich durch das verfügbare Einkommen der Versicherten bestimmt. Bei einer anhaltend hohen Inflation ist davon auszugehen, dass die Sparbemühungen tendenziell eher rückläufig sein werden.

Der BVV Konzern setzt im Jahr 2024 seine 2020 begonnenen Modernisierungs- und Digitalisierungsaktivitäten konsequent fort. Ziel ist es, sich optimal auf die zukünftigen Anforderungen seiner Mitglieds- und Trägerunternehmen sowie Versorgungsberechtigten vorzubereiten und eine zukunftssichere Position einzunehmen. Dabei liegt der Fokus nicht nur auf der methodischen und fachlichen Weiterentwicklung der Mitarbeitenden, sondern auch auf der gezielten Modernisierung des Kernversicherungssystems. Zusätzlich werden digitale Lösungen eingeführt, um das Dienstleistungsspektrum zu erweitern.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der kundenzentrierten Weiterentwicklung der Portallösungen für Versicherte und Rentner sowie für Firmenkunden. Dieser Ansatz soll sicherstellen, dass der BVV Konzern effizienter, flexibler und besser auf die Bedürfnisse seiner Kunden eingestellt ist. Gleichzeitig ermöglichen diese Aktivitäten eine verbesserte Servicequalität und eine optimierte

Interaktion mit den Kunden. Durch die gezielte Erweiterung des Dienstleistungsspektrums mittels digitaler Lösungen positioniert sich der BVV Konzern als Vorreiter in einem sich wandelnden Marktumfeld.

## Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2024 erwartet der BVV Konzern unverändert herausfordernde Bedingungen an den Anlagemärkten. Während liquide Anlagensegmente von der Hoffnung auf und gegebenenfalls dem Vollzug von Zinssenkungen wie schon im Schlussquartal des Vorjahres profitieren sollten, ist der Bewertungs- und Bereinigungsprozess im illiquiden Bereich noch nicht abgeschlossen. Beispielfähig kann auf die Immobilienmärkte verwiesen werden, die zuletzt angesichts von hohen Unsicherheiten, namentlich über Preisfindung, Entwicklungskosten sowie Liquiditätsengpässen, Transaktionsvolumina auf extrem niedrigen, zuletzt im Umfeld der Finanzkrise 2008 verzeichneten Niveaus aufwiesen.

Am Ende hängt die Entwicklung voraussichtlich erneut wesentlich von den monetären Maßnahmen der Notenbanken ab. Positiv bleibt, dass mittlerweile Renditeniveaus in Anleihemärkten zu erzielen sind, die eine auskömmliche Rendite bieten, um die langfristigen Garantieverprechen nachhaltig zu erfüllen. Insofern bleibt eine Stärkung des Zinsportfolios auch 2024 im Fokus.

Insgesamt hält der BVV Konzern weiterhin an seiner langfristigen Anlagepolitik fest, mit konsequenter Diversifikation über Anlageregionen, Anlagethemen und Assetklassen, gezielt unterschiedliche Ertragsquellen zu erschließen. Unabdingbar bleibt ein aktiver Risikomanagementansatz insbesondere in volatilen Assetklassen, um den unverändert hohen Ereignisrisiken, unter anderem infolge geopolitischer Konflikte, gerecht zu werden.

Die konsequente Re-Allokation der letzten Jahre hin zu einem breiter diversifizierten Portfolio in Richtung illiquider Anlageklassen hat im Geschäftsjahr 2023, anders als 2022, per saldo keinen positiven Performancebeitrag erzielt. Auch wenn es aktuell in einzelnen Segmenten zu früh ist, von einer Trendwende zu sprechen, bieten sich auf den veränderten Preisniveaus attraktive langfristige Ertragspotenziale.

Aus den Aktivitäten der Tochterunternehmen BVV Pensionsfonds und BVV Pension Management sind angesichts wachsender Volumina durch neue Produkte (wie die BVV MAXRENTE im Rahmen der reinen Beitragszusage) und zusätzliche Leistungsangebote (vor allem Dienstleistungen der 2023 gegründeten Verwaltungsgesellschaft BVV Pension Management) auch 2024 positive Effekte für das

Konzernergebnis geplant. Allerdings bleiben diese für die Entwicklung des BVV Konzerns – aufgrund des ungleich geringeren Umfangs des Geschäftsvolumens in Relation zum BVV Versicherungsverein – noch von untergeordneter Bedeutung.

Insgesamt geht der BVV Konzern für das kommende Geschäftsjahr von einem Gesamtüberschuss auf dem Niveau des Vorjahres aus.

Die Beitragseinnahmen werden sich – vorbehaltlich von Sondereffekten des Auslagerungs- beziehungsweise Übertragungsgeschäfts – in ähnlicher Höhe wie 2023 bewegen. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen insgesamt sowie die Nettoverzinsung und Durchschnittsverzinsung werden – zunehmend getragen von steigenden Zinserträgen und dem Ergebnis der 2022 eingeleiteten Umschichtungen – leicht oberhalb des Vorjahresniveaus erwartet. Für die Eigenkapitalquote wird eine Stabilisierung um die Marke von 7 Prozent angestrebt.

Die Aufwendungen für die Kapitalanlagen werden ungefähr auf Vorjahresniveau erwartet.

Die Verwaltungskostenquote wird im Geschäftsjahr 2024 leicht absinken.

Für die Rückstellung für Beitragsrückerstattung wird keine wesentliche Dotation erwartet.

# Konzern-Bilanz

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2023 und 31. Dezember 2022

Aktivseite

	2023	2023	2023	2023	2022
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				4.214	3.751
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			0		9.198
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			50		50
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		15.465.297			15.388.094
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		11.177.551			10.221.869
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	3.771.744				4.281.451
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.320.000				3.140.000
		7.091.744			7.421.451
			33.734.592		33.031.414
				33.734.642	33.040.662
<b>C. Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern</b>					
I. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern			100.147		63.858
II. Sonstiges Vermögen			464		399
				100.611	64.257
<b>D. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		106			108
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen		2.693			2.328
			2.799		2.436
II. Sonstige Forderungen			2.536		8.360
				5.335	10.796
<b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte			1.654		2.186
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			67.423		189.848
III. Andere Vermögensgegenstände			78.994		75.861
				148.071	267.895
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			268.075		260.888
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			3.980		3.318
				272.055	264.206
				<b>34.264.928</b>	<b>33.651.567</b>

## Passivseite

	2023	2023	2023	2022
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		2.076.839		2.044.127
2. Andere Gewinnrücklagen		358		133
II. Konzernbilanzgewinn		241		203
			2.077.438	2.044.463
<b>B. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			140.000	140.000
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	5			5
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	7			6
			-2	-1
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	30.811.698			30.252.515
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	284			301
		30.811.414		30.252.214
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		56.318		45.340
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		120.322		58.482
			30.988.052	30.356.035
<b>D. Pensionsfondstechnische Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern</b>				
I. Deckungsrückstellung			1.016.959	993.098
<b>E. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		0		32.078
II. Steuerrückstellungen		7.520		46.300
III. Sonstige Rückstellungen		7.562		13.628
			15.082	92.006
<b>F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			290	307
<b>G. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	216			205
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen	2.882			1.525
		3.098		1.730
II. Verbindlichkeiten aus dem Pensionsfondsgeschäft gegenüber				
1. Arbeitgebern		10.394		11.036
III. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		325		311
IV. Sonstige Verbindlichkeiten				
davon:				
aus Steuern: 856 Tsd. EUR; 2022 756 Tsd. EUR				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0 Tsd. EUR ; 2022 0 Tsd. EUR		11.443		10.520
			25.260	23.597
<b>H. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			1.847	2.061
			<b>34.264.928</b>	<b>33.651.567</b>

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023

	2023	2023	2023	2022
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung für das Lebensversicherungsgeschäft</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	656.580			655.207
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	597			617
		655.983		654.590
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	0			1
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	1			0
		1		1
			655.984	654.591
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			17.803	14.651
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		0		0
davon: aus verbundenen Unternehmen				
0 Tsd. EUR; 2022 0 Tsd. EUR				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon: aus verbundenen Unternehmen				
0 Tsd. EUR; 2022 0 Tsd. EUR				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.212			1.330
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	792.058			1.114.937
		793.270		1.116.267
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		361.806		55.411
			1.155.076	1.171.678
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			10.337	9.957
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	920.246			881.749
bb) Anteil der Rückversicherer	62			71
		920.184		881.678
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		10.714		-5.391
			930.898	876.287
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag		559.182		583.656
bb) Anteil der Rückversicherer		-17		61
			559.199	583.595
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			90.000	0
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Verwaltungsaufwendungen		15.720		14.529
b) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		241		187
			15.479	14.342
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		8.917		9.312
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		161.862		200.486
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		11.391		123.919
			182.170	333.717

	2023	2023	2023	2022
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			770	685
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Lebensversicherungsgeschäft			60.684	42.251
<b>II. Pensionsfondstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	34.366			80.376
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	0			0
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		34.366		80.376
		0	34.366	80.376
2. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			307	311
davon: aus verbundenen Unternehmen 0 Tsd. EUR; 2022 0 Tsd. EUR				
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			5.152	59
4. Aufwendungen für Versorgungsfälle				
a) Zahlungen für Versorgungsfälle		49.452		48.014
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versorgungsfälle		263		-105
			49.715	47.909
5. Veränderung der übrigen pensionsfondstechnischen Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung			-8.737	29.855
6. Aufwendungen für den Pensionsfondsbetrieb				
a) Verwaltungsaufwendungen			21	15
7. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen			120	80
8. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			0	7.512
9. Sonstige pensionsfondstechnische Aufwendungen			10.088	9.743
10. Pensionsfondstechnisches Ergebnis			-11.382	-14.368
<b>III. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Versicherungs- und pensionsfondstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				
a) im Lebensversicherungsgeschäft		60.684		42.251
b) im Pensionsfondsgeschäft		-11.382		-14.368
			49.302	27.883
2. Sonstige Erträge		9.145		3.327
3. Sonstige Aufwendungen		27.580		21.970
			18.435	18.643
4. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			30.867	9.240
5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-2.215	27
6. Sonstige Steuern			108	108
7. Konzernjahresüberschuss			32.974	9.105
8. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			203	203
9. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		32.712		9.094
b) in die Anderen Gewinnrücklagen		224		11
			32.936	9.105
10. Konzernbilanzgewinn			241	203

# Konzernanhang

## Aufstellungsgrundsätze

### Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss wurde nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes zur Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen – Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) –, den Verordnungen über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen beziehungsweise Pensionsfonds (RechVersV, RechPensV) und den Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) erstellt.

Grundsätzlich orientiert sich der Ausweis der Bilanz- und GuV-Positionen an den Formblattvorschriften der RechVersV. Aufgrund der Einbeziehung der BVV Pensionsfonds werden – den Besonderheiten der Bilanzierung eines Pensionsfonds entsprechend – Postenbezeichnungen angepasst und neue Posten hinzugefügt.

Aufgrund der Eliminierung der konzerninternen Geschäfte wurden dem wirtschaftlichen Gehalt der vom BVV Pensionsfonds bei dem BVV Versicherungsverein abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen entsprechend die zur Bedeckung der pensionsfondstechnischen Rückstellungen dienenden Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern den konventionellen Kapitalanlagen zugeordnet.

Im Rahmen der Konsolidierung sind die Verwaltungsaufwendungen der BVV Pension Management den Funktionsbereichen der versicherungstechnischen Rechnung des Lebensversicherungsgeschäfts zugeordnet worden.

### Konsolidierungskreis

Der BVV Versicherungsverein ist das Mutterunternehmen des Konzerns. Der Konsolidierungskreis umfasst das Mutterunternehmen und sämtliche Tochterunternehmen, soweit diese für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Der Konzernabschluss umfasst die Jahresabschlüsse des BVV Versicherungsvereins, der BVV Pension Management sowie des BVV Pensionsfonds. Die betavo wurde gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2023 eine Bilanzsumme von 942 Tsd. Euro und ein Jahresergebnis von 208 Tsd. Euro aus. Die betavo ist insofern für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

### Konzernbilanzstichtag

Der Konzernabschluss ist auf den Bilanzstichtag des Mutterunternehmens aufgestellt. Abschlussstichtag der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2023.

### Konsolidierungsmethoden

Im Rahmen des Konzernabschlusses wird die Methode der Vollkonsolidierung angewandt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode. Im Rahmen der Konsolidierung haben sich kein aktiver und kein passiver Unterschiedsbetrag ergeben. Die Grundlage der Konsolidierung bilden die Wertverhältnisse zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile der einbezogenen Unternehmen.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen stehen sich in gleicher Höhe gegenüber und wurden gegeneinander aufgerechnet.

Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Geschäften der einbezogenen Unternehmen werden konsolidiert.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Unternehmen sind nach den auf den Jahresabschluss des Mutterunternehmens anwendbaren Bewertungsmethoden einheitlich bewertet.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sowie die Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und vom Zeitpunkt der Anschaffung im Geschäftsjahr planmäßig linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu Anschaffungskosten von 800 Euro werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen, die Wertpapiere des Anlagevermögens, die dem Anlagevermögen zugeordneten Aktien oder Anteile an Investmentvermögen und Inhaberschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten oder durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den

niedrigeren beizulegenden Wert werden ausschließlich bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Zuschreibungen erfolgen, soweit zuvor außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen wurden und die Gründe hierfür nicht mehr bestehen.

Die unter den Inhaberschuldverschreibungen ausgewiesenen Nullkupon-Anleihen werden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich der aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten Zuschreibung aktiviert.

Namensschuldverschreibungen werden grundsätzlich mit ihrem Nennbetrag angesetzt. Die den Namensschuldverschreibungen zuzurechnenden Nullkupon-Anleihen werden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich der aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten Zuschreibung aktiviert. Das beim Kauf von Namensschuldverschreibungen anfallende Disagio oder Agio wird entsprechend der tatsächlichen Laufzeit der jeweiligen Darlehen auf die künftigen Jahre verteilt.

Bei Schuldscheinforderungen und Darlehen werden die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich eines kumulierten Amortisationsbetrages einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Das Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern wird gemäß § 341d HGB zum Zeitwert bilanziert.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind mit den Nominalbeträgen bilanziert. Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen, soweit die zugrunde liegenden Beitragsforderungen uneinbringlich sind.

Sonstige Forderungen sind zum Nennwert bewertet.

Die Bewertung der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgt zu Anschaffungskosten nach Abzug planmäßiger Abschreibungen. Die jeweiligen Abschreibungsbeträge werden ausgehend vom Zeitpunkt der Anschaffung im Geschäftsjahr pro rata temporis verrechnet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Andere Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet.

Die unter dem Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen noch nicht fälligen Zinsen und Mieten werden zum Nominalwert bilanziert. Die Sonstigen Abgrenzungen

werden mit dem jeweiligen Nominalwert angesetzt.

Die Verlustrücklage wird in Übereinstimmung mit § 193 VAG gebildet.

Andere Gewinnrücklagen werden in Übereinstimmung mit den Vorschriften des § 150 Abs. 2 AktG bilanziert.

Die unter den nachrangigen Verbindlichkeiten auszuweisenden Nachrangdarlehen sind zum Erfüllungsbetrag bewertet. Ein bei Ausgabe angefallenes Disagio wird unter den Rechnungsabgrenzungsposten aktiviert und ist nach Maßgabe der Laufzeit des zugrunde liegenden Nachrangdarlehens jährlich aufzulösen.

Die Beitragsüberträge werden für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet, wobei von der jeweiligen Beitragsfälligkeit ausgegangen wird.

Die Deckungsrückstellung wird auf der Grundlage des aufsichtsbehördlich genehmigten Geschäftsplanes einzelvertraglich prospektiv berechnet. Basis ist die Höhe der individuell erworbenen Rentenanwartschaften einschließlich bereits zugeteilter Überschussanteile. Die Barwerte der zukünftigen Beiträge und der hierfür anzurechnenden zukünftigen Rentensteigerungen werden auf Basis der vertragsindividuellen Werte ermittelt. Dabei gehen die zukünftigen Beiträge unter Abzug eines Verwaltungskostenanteils in die Berechnung ein. Dieser Verwaltungskostenanteil dient zur Deckung der laufenden Verwaltungskosten und zur Dotierung der Verwaltungskostenrückstellung.

Zur Ermittlung der Deckungsrückstellung werden folgende Rechnungszinssätze verwendet:

Tarif	Rechnungszins
Alttarif	3,25 % <sup>1</sup>
Neutarife ab 1998	3,25 % <sup>1</sup>
Zusatztarife ab 2002	3,25 %
Zusatztarife ab 2004 und Neutarife ab 2005	2,75 %
Neutarife ab 2007 inkl. Ergänzungstarife und Zusatztarife ab 2007	2,25 %
Neutarife ab 2012 inkl. Ergänzungstarife und Zusatztarife ab 2012	1,75 %
Neutarife ab 2015 inkl. Ergänzungstarife und Zusatztarife ab 2015	1,25 %
Neutarife ab 2017 inkl. Ergänzungstarife und Zusatztarife ab 2017	0,90 %
Neutarife ab 2022 inkl. Ergänzungstarife und Zusatztarife ab 2022	0,25 %

<sup>1</sup> Für anwartschaftliche Versicherungsverträge wird für den Zeitraum nach Ablauf von 15 Jahren ein Rechnungszins von 4 Prozent zugrunde gelegt.

Diese Rechnungszinssätze zur Diskontierung der Leistungsverpflichtungen gelten grundsätzlich für die gesamte Vertragslaufzeit. Abweichend davon wird für Anwartschaften im Alttarif sowie in den Neutarifen der Tarifgeneration 1998 das Verfahren gemäß § 5 Absatz 4 DeckRV mit einem Referenzzins von 3,25 Prozent für 15 Jahre verwendet.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt unter Verwendung von aus dem eigenen Bestand entwickelten biometrischen Rechnungsgrundlagen.

Die Verwaltungskostenrückstellung ist im Alttarif sowie in den Neu- und Zusatztarifen der Tarifgenerationen bis einschließlich 2017 in Höhe von 2 Prozent der Deckungsrückstellung für Renten und Anwartschaften der Versicherten zuzüglich 1 Prozent des Aktivenrentenbarwertes für beitragsfreie Versicherungsverträge des Alttarifs und für alle Versicherungsverträge der Neu- und Zusatztarife in der Deckungsrückstellung enthalten.

Für Versicherungsverträge der Neu- und Zusatztarife der Tarifgeneration 2022 sind die Verwaltungskosten für Anwartschaften mit 0,1 Prozent des Leistungsbarwertes per annum und im Rentenbezug mit 1,75 Prozent der Deckungsrückstellung für Renten in der Verwaltungskostenrückstellung berücksichtigt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird entsprechend der voraussichtlichen Inanspruchnahme für Versicherungsfälle der letzten Geschäftsjahre einschließlich eines pauschalen Ansatzes für Schadenregulierungsaufwendungen bilanziert.

Die Höhe der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) ergibt sich aus den Entnahmen für den Anpassungszuschlag und die Barauszahlungen beziehungsweise Beitragsverrechnungen sowie der Zuführung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres. Die Überschussbeteiligung erfolgt nach den im Geschäftsplan festgelegten Grundsätzen getrennt nach Abrechnungsverbänden.

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen werden entsprechend der vertraglichen Vereinbarungen ermittelt. Für die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und die Rückstellung für Beitragsrückerstattung bestehen keine Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft. Der Bilanzausweis erfolgt abweichend vom Formblatt 1 der RechVersV ausschließlich brutto.

Die unter den pensionsfondstechnischen Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern ausgewiesene Deckungsrückstellung wird einzelvertraglich nach der retrospektiven Methode ermittelt. Sie entspricht dem Zeitwert des Vermögens für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern

und Arbeitgebern. Der Zeitwert der Kapitalanlagen entspricht dem Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen beziehungsweise den Rücknahmepreisen der Investmentanteile.

Die Bilanzierung der Steuerrückstellung erfolgt zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag, der sich nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ergibt.

Die Sonstigen Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der Bewertung der Rückstellungen für Jubiläumsszahlungen und Altersteilzeit werden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

#### Jubiläumsverpflichtungen

	BilMoG-Bewertung
Bewertungsverfahren	PUC-Methode
Biometrische Rechnungsgrundlagen	Heubeck RT 2018 G
Zinssatz zur Bewertung der Jubiläumsverpflichtungen	1,74 %
Pensionierungsalter - Altersteilzeitbeschäftigte - Sonstige	Ende ATZ frühestmögliche Rentenbeginnalter gemäß RV-AltAnpG 2007
Fluktuationswahrscheinlichkeiten	alters- und geschlechtsabhängig
Arbeitgeberbeitragsatz zur - Rentenversicherung - Arbeitslosenversicherung - Krankenversicherung - Pflegeversicherung	9,300 % 1,300 % 8,150 % 1,700 %
Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Renten- und Arbeitslosenversicherung (West)	90.600 EUR p.a.
Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung	62.100 EUR p.a.

**Altersteilzeitverpflichtungen**

	<b>BilMoG-Bewertung</b>
Biometrische Rechnungsgrundlagen	Heubeck 2018 G
Zinssatz zur Bewertung der Verpflichtungen	1,74 %
Gehaltstrend	2,75 %
Arbeitgeberbeitragsatz zur	
- Rentenversicherung	9,300 %
- Arbeitslosenversicherung	1,300 %
- Krankenversicherung	8,150 %
- Pflegeversicherung	1,700 %
Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Renten- und Arbeitslosenversicherung (West)	90.600 EUR p.a.
Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung	62.100 EUR p.a.

Rückstellungsbeträge, für die keine Inanspruchnahme erfolgt, werden erfolgswirksam aufgelöst.

Die Depotverbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Die unter Andere Verbindlichkeiten ausgewiesenen Schuldposten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

Das unter dem Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesene Disagio wird entsprechend der Laufzeit der dazugehörigen Ausleihungen aufgelöst. Die Sonstigen Abgrenzungen werden mit dem jeweiligen Nominalwert angesetzt.

## Erläuterungen zur Konzern-Bilanz – Aktivseite –

### Entwicklung der Aktivposten A, B I und II im Geschäftsjahr 2023

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.751	1.601	0	0	0	1.138	4.214
<b>B. Kapitalanlagen</b>							
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.198	0	0	8.767	0	431	0
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50	0	0	0	0	0	50
Summe B I. und II.	9.248	0	0	8.767	0	431	50
<b>A. und B. insgesamt</b>	<b>12.999</b>	<b>1.601</b>	<b>0</b>	<b>8.767</b>	<b>0</b>	<b>1.569</b>	<b>4.264</b>

### Entwicklung der im Aktivposten C I erfassten Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2023

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Nicht realisierte Gewinne	Nicht realisierte Verluste	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festzinsliche Wertpapiere	61.809	35.150	0	4.015	5.098	0	98.042
2. Verträge bei Lebensversiche- rungsunternehmen	2.049	0	0	0	55	0	2.104
<b>Insgesamt</b>	<b>63.858</b>	<b>35.150</b>	<b>0</b>	<b>4.015</b>	<b>5.133</b>	<b>0</b>	<b>100.146</b>

A. Bei den **Immateriellen Vermögensgegenständen** handelt es sich vorwiegend um entgeltlich erworbene EDV-Software.

B.I. **Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken**

Die Gebäude und Grundstücke wurden im Berichtsjahr vollständig veräußert und in einen Spezial-AIF mit Schwerpunkt Immobilien eingebracht. Dabei sind Abgangsgewinne in Höhe von 13.234 Tsd. Euro erzielt worden.

Insgesamt waren planmäßige Abschreibungen auf Gebäude und Grundstücke in Höhe von 431 (470) Tsd. Euro vorzunehmen.

B.II. Bei den **Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** handelt es sich ausschließlich um Anteile an verbundenen Unternehmen.

B.III.1. **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**

	Buchwert	Kurswert	Stille Lasten	Ausschüttung	Beschränkung tgl. Rückgabe Anteile
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	
Spezial-AIF Schwerpunkt Anleihen	6.846.307	6.784.125	128.424	35.032	Nein
Spezial-AIF Schwerpunkt Immobilien	2.308.017	2.255.335	52.682	0	Nein
Spezial-AIF Schwerpunkt Aktien	5.535.381	5.510.220	25.161	45.000	Nein
Publikumsinvestmentvermögen (Sicherung Altersteilzeit)	1.692	1.554	138	3	Nein
Publikumsinvestmentvermögen OGAW	773.900	774.520	0	0	Nein
	<b>15.465.297</b>	<b>15.325.754</b>	<b>206.405</b>	<b>80.035</b>	

Sämtliche unter diesem Posten ausgewiesenen Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind dem Anlagevermögen zugeordnet.

Bei den Spezial-AIF mit Schwerpunkt Anleihen sind zum Bilanzstichtag außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 66.084 Tsd. Euro durchgeführt worden. Hierbei handelt es sich um Substanzwertverluste, die als dauernde Wertminderung zu klassifizieren waren und bei denen eine kurz- bis mittelfristige Wertaufholung nicht zu erwarten ist.

Ferner sind unter den Spezial-AIF Schwerpunkt Anleihen Fondsanteile mit einem Buchwert von 5.254.634 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 5.126.210 Tsd. Euro zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Hierbei handelt es sich nicht um dauernde Wertminderungen. Wir gehen daher davon aus, dass sich kurz- bis mittelfristig eine Wertaufholung einstellen wird.

Bei dem Spezial-AIF mit Schwerpunkt Immobilien sind zum Bilanzstichtag aufgrund dauernder Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 95.347 Tsd. Euro vorgenommen worden. Hierbei handelt es sich um realisierte Verluste, bei denen eine kurz- bis mittelfristige Wertaufholung nicht zu erwarten ist.

Darüber hinaus sind unter den Spezial-AIF Schwerpunkt Immobilien Fondsanteile mit einem Buchwert von 2.308.017 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 2.255.335 Tsd. Euro zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Hierbei handelt es sich nicht um dauernde Wertminderungen. Wir gehen daher davon aus, dass sich kurz- bis mittelfristig eine Wertaufholung einstellen wird.

Unter den Spezial-AIF Schwerpunkt Aktien sind Fondsanteile mit einem Buchwert von 5.535.381 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 5.510.220 Tsd. Euro zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Da der beizulegende Wert (5.629.562 Tsd. Euro) oberhalb des Buchwertes lag, liegen keine Substanzwertverluste und keine dauernde Wertminderung vor.

Unter den Publikumsinvestmentvermögen Sicherung Altersteilzeit sind Fondsanteile mit einem Buchwert von 1.692 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 1.554 Tsd. Euro zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Bei dem betroffenen Investmentfonds handelt es sich lediglich um eine vorübergehende Wertminderung, sodass wir infolge der vorliegenden Prognosen eine kurz- bis mittelfristige Wertaufholung erwarten.

**B.III.2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**

Alle Inhaberschuldverschreibungen sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Darunter sind Titel mit einem Buchwert von 7.383.996 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 6.670.341 Tsd. Euro zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

Die ausgewiesenen Stillen Lasten sind maßgeblich zinsinduziert. Ferner gehen wir bei den betroffenen Inhaberpapieren davon aus, dass die Wertminderung aufgrund des Besicherungsgrades sowie der Bonität der Emittenten nur von vorübergehender Dauer ist. Zahlungsausfälle waren bisher nicht zu verzeichnen. Wir sind davon überzeugt, dass die zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen nicht ausfallgefährdet sind.

**B.III.3.a) Namensschuldverschreibungen**

Unter den Namensschuldverschreibungen sind Titel mit einem Buchwert von 1.247.920 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 1.078.935 Tsd. Euro zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Die ausgewiesenen Stillen Lasten sind maßgeblich zinsinduziert. Daher gehen wir davon aus, dass die Wertminderung nur von vorübergehender Dauer ist. Zahlungsausfälle waren bisher nicht zu verzeichnen. Ferner sind wir davon überzeugt, dass die zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen nicht ausfallgefährdet sind.

**B.III.3.b) Schuldscheinforderungen und Darlehen**

In den Schuldscheinforderungen und Darlehen von Bund, Ländern und andere Körperschaften oder Anstalten des öffentlichen Rechts sind Titel mit einem Buchwert von 2.130.000 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 1.481.199 Tsd. Euro zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

Die ausgewiesenen Stillen Lasten sind maßgeblich zinsinduziert. Daher gehen wir davon aus, dass die Wertminderung nur von vorübergehender Dauer ist. Zahlungsausfälle waren bisher nicht zu verzeichnen. Ferner sind wir davon überzeugt, dass die zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen nicht ausfallgefährdet sind.

E.III. Die Position **Andere Vermögensgegenstände** enthält überwiegend Rentenvorauszahlungen für Januar 2024.

F.II. Der unter **Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesene Betrag betrifft hauptsächlich abgegrenzte Aufwendungen für Neuausrichtung der IT-Infrastruktur, Gehaltsvorauszahlungen für Januar 2024 sowie ein Disagio aus der Begebung von Nachrangdarlehen in Höhe von 513 (604) Tsd. Euro.

## Erläuterungen zur Konzern-Bilanz – Passivseite –

- A.I.1. Die **Verlustrücklage** (§ 193 VAG ) beträgt 2.076.839 Tsd. Euro. Im Berichtsjahr wurden 32.712 Tsd. Euro aus dem Konzernjahresüberschuss eingestellt.
- A.I.2. Die **Andere Gewinnrücklage** betrifft die BVV Pensionsfonds sowie die BVV Pension Management. Beim BVV Pensionsfonds besteht nach § 150 Abs. 2 AktG eine gesetzliche Rücklage in Höhe von 146 Tsd. Euro. Gemäß Ausschüttungssperre steht diese nicht für die Ausschüttung an das Mutterunternehmen zur Verfügung. In der BVV Pension Management wurde der gesamte Jahresüberschuss in Höhe von 211 Tsd. Euro vollständig in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.
- A.II. Der **Konzernbilanzgewinn** beträgt 241 Tsd. Euro. Darin ist ein Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 203 Tsd. Euro enthalten.
- B. Die Restlaufzeit von 125.500 Tsd. Euro innerhalb der **Nachrangigen Verbindlichkeiten** beträgt mehr als fünf Jahre. Der Zinsaufwand beläuft sich auf 5.654 Tsd. Euro, davon 91 Tsd. Euro aus der Auflösung des Disagios.
- D. **Pensionsfondstechnische Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern**
- Die mindestens zu bildende Deckungsrückstellung beträgt 728.119 (702.856) Tsd. Euro. Zusatzrückstellungen waren nicht zu bilden.
- E.I. Die **Pensionsrückstellungen** wurden im Berichtsjahr im Zuge einer Ausfinanzierung auf den BVV Pensionsfonds übertragen und werden demnach unter den Pensionsfondstechnischen Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern ausgewiesen. Der vom BVV Versicherungsverein an den BVV Pensionsfonds gezahlte Einmalbeitrag in Höhe von 32.598 Tsd. Euro wurde im Zuge der Aufwands- und Ertragskonsolidierung gegen die Veränderung der übrigen pensionsfondstechnischen Rückstellungen konsolidiert. Für die mit unverfallbarer Anwartschaft ausgedienten Anwärter sowie die Rentner wurden die verdienten Ansprüche (Past Service) zum Übertragungstichtag in voller Höhe über den BVV Pensionsfonds ausfinanziert. Aufgrund der beim BVV Pensionsfonds und der BVV Versorgungskasse zum 31. Dezember 2023 tatsächlich vorhandenen Vermögensmittel und der zum 1. August 2023 erfolgten Bewertung gehen wir davon aus, dass keine Differenzen bestehen und schätzen deshalb den notwendigen Erfüllungsbetrag auf Null.
- E.II. Die unter der Position ausgewiesenen **Steuerrückstellungen** betreffen hauptsächlich den BVV Versicherungsverein und setzen sich folgendermaßen zusammen:
- |  | 2023         | 2022          |
|--|--------------|---------------|
|  | Tsd. EUR     | Tsd. EUR      |
| Rückstellung für Körperschaftsteuer/Solidaritätszuschlag | 5.950        | 25.226        |
| Rückstellung für Gewerbesteuer                           | 1.570        | 21.074        |
|  | <b>7.520</b> | <b>46.300</b> |
- G. Sämtliche unter **Andere Verbindlichkeiten** ausgewiesenen Beträge haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.
- H. Der unter **Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesene Betrag betrifft das Disagio aus Namensschuldverschreibungen mit 1.847 (2.061) Tsd. Euro.
- Aus der Bilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse sowie Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften, Garantieverträgen, Wechseln und Schecks bestehen nicht.

## Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### I.1.a) und II.1.a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2023	2022
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Firmengeschäft		
a) laufende Beiträge	537.660	531.907
b) Einmalbeiträge	51.718	80.404
Individualgeschäft		
a) laufende Beiträge	96.184	97.649
b) Einmalbeiträge	2.117	2.148
	<b>687.679</b>	<b>712.108</b>

  

	2023	2022
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Pensionsversicherung	687.355	711.708
Zusatzversicherung	324	400
	<b>687.679</b>	<b>712.108</b>

Die gebuchten Beiträge des BVV Versicherungsvereins betragen im Geschäftsjahr 655.984 (654.591) Tsd. Euro. Der BVV Pensionsfonds hat im gleichen Zeitraum 34.344 (80.376) Tsd. Euro Beiträge erwirtschaftet. Sämtliche Beitragseinnahmen wurden im Inland erwirtschaftet und betreffen das selbst abgeschlossene Geschäft.

### I.5. und II.4. Aufwendungen für Versicherungsfälle/Versorgungsfälle

Das Abwicklungsergebnis aus der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt 13.146 (14.398) Tsd. Euro und resultiert aus dem im Zeitverlauf schwankenden Schadensverlauf.

### I.8. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung umfassen die Verwaltungskosten, soweit sie nicht unter den Ziffern I.5.a, I.9.a, I.10. und III.3. ausgewiesen sind.

Von den gesamten Personalaufwendungen in Höhe von 30.288 Tsd. Euro entfallen auf:

	2023	2022
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Löhne und Gehälter	23.499	21.199
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	3.950	3.466
Aufwendungen für Altersversorgung	2.839	3.812
	<b>30.288</b>	<b>28.477</b>

Hiervon entfallen infolge des Dienstleistungsvertrages (Vertragsleistungen gemäß Vergütungsvertrag) Aufwendungen in Höhe von 27.221 Tsd. Euro auf die BVV Pension Management.

II.10. **Pensionsfondstechnisches Ergebnis**

Im pensionsfondstechnischen Teil der Gewinn- und Verlustrechnung wird aufgrund von Konsolidierungsmaßnahmen ein Fehlbetrag in Höhe von 11.382,3 Tsd. Euro ausgewiesen. Unter Berücksichtigung des Ergebnisses aus den zur Bedeckung der pensionsfondstechnischen Rückstellungen dienenden Kapitalanlagen in Höhe von 11.921,3 Tsd. Euro, dessen Ausweis im versicherungstechnischen Teil der Gewinn- und Verlustrechnung für das Lebensversicherungsgeschäft erfolgt, ergibt sich ein positives pensionsfondstechnisches Ergebnis in Höhe von 539,0 Tsd. Euro. Unter Berücksichtigung des negativen sonstigen Ergebnisses der pensionsfondstechnischen Rechnung in Höhe von 173,1 Tsd. Euro ergibt sich ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 365,9 Tsd. Euro.

III.3. In den **Sonstigen Aufwendungen** ist ein Betrag für die Aufzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von 57 (595) Tsd. Euro enthalten.

III.5. Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** setzen sich folgendermaßen zusammen:

	2023	2022
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Gewerbesteuer	-275	97
Körperschaftsteuer	-1.956	-69
Solidaritätszuschlag	-102	-1
Kapitalertragsteuer	117	0
	<b>-2.216</b>	<b>27</b>

## Sonstige Angaben

### Angaben gemäß § 297 Abs. 1a HGB

BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin  
Handelsregister: Amtsgericht Berlin-Charlottenburg, HRB 1570 B

### Angaben gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 1 HGB

Der BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. ist mit 100 Prozent der Stimmrechte an folgenden Unternehmen beteiligt:

BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG  
Kurfürstendamm 111 – 113  
10711 Berlin

BVV Pension Management GmbH  
Kurfürstendamm 111 – 113  
10711 Berlin

Das Eigenkapital des BVV Pensionsfonds beträgt 15.548 Tsd. Euro. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2023 beläuft sich auf 241 Tsd. Euro.

Das Eigenkapital der BVV Pension Management beträgt 5.439 Tsd. Euro. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2023 beläuft sich auf 211 Tsd. Euro.

Der BVV Versicherungsverein stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen auf.

## Angaben gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 2a HGB

Der BVV Konzern weist im Rahmen der Kapitalanlage offene Zusagen für Infrastrukturinvestitionen und Unternehmensfinanzierungen in Höhe von 423.250 Tsd. Euro aus. Die übrigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen im üblichen Geschäftsrahmen.

## Angaben gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr 1.703 Tsd. Euro.

Der Aufsichtsrat hat für seine Tätigkeit satzungsgemäß keine Vergütung erhalten.

Die Namen der Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder sind als Bestandteil des Konzernanhangs aufgeführt.

## Angaben gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023 berechnete Gesamthonorar beträgt 268 Tsd. Euro:

	<b>2023</b>	<b>2022</b>
	<b>Tsd. EUR</b>	<b>Tsd. EUR</b>
Abschlussprüfungen	268	265
Steuerberatungsleistungen	0	0
	<b>268</b>	<b>265</b>

## Angaben gemäß § 314 Nr. 21 HGB

Die latenten Steuern des BVV Konzerns entstehen aus vorhandenen Verlustvorträgen, unterschiedlichen Wertansätzen der Kapitalanlagen in der Handels- und Steuerbilanz sowie den in der Steuerbilanz angesetzten Ausgleichsposten für steuerliche Mehrgewinne und DBA-Erträge aus Spezialfonds. Insgesamt weisen die latenten Steuern einen Aktivüberhang aus und werden mit den aktuell gültigen Steuersätzen (rund 30 Prozent) der Körperschaft- und Gewerbesteuer bewertet. Es liegen keine Differenzen infolge der Konsolidierungsmaßnahmen vor. Auf eine Aktivierung wurde verzichtet.

## Mitarbeitende

Die Zahl der Mitarbeitenden lag im Jahresschnitt bei 306. Davon waren 221 Mitarbeitende in Vollzeit und 85 in Teilzeit beschäftigt (BVV Pension Management). Die Nettobeschäftigtenzahl abzüglich der Zeiten ohne Lohnfortzahlungsanspruch einschließlich der Elternzeit betrug im Jahr 2023 durchschnittlich 264,9 gegenüber 248,9 (BVV Versicherungsverein) im Jahr 2022 (Mitarbeitende in Ausbildung sind in diesen Angaben nicht berücksichtigt).

## Information zur Vergütungspolitik

Die Mitarbeitenden werden nach dem Tarifvertrag für das private Bankgewerbe vergütet. Die Vergütung der außertariflichen Mitarbeitenden erfüllt die Anforderungen der Versicherungsvergütungsverordnung. Die Vergütungspolitik des BVV Konzerns fördert ein solides und wirksames Risikomanagement auch in Bezug auf Nachhaltigkeitsrisiken und wirkt einer übermäßigen Risikobereitschaft hinsichtlich der Exponierung gegenüber Nachhaltigkeitsrisiken entgegen.

Berlin, den 18. April 2024

BVV Versicherungsvereins des Bankgewerbes a.G.  
Der Vorstand

**Dr. Helmut Aden**

**Frank Egermann**

**Marco Herrmann**

## Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023

	<b>2023</b>
	<b>Tsd. EUR</b>
1. Periodenergebnis	32.974
2. Zunahme/Abnahme der versicherungstechnischen Rückstellungen (netto)	655.877
3. Zunahme/Abnahme der Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten	-2
4. Zunahme/Abnahme der sonstigen Forderungen	5.460
5. Zunahme/Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten	1.650
6. Veränderung sonstiger Bilanzposten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-532.799
7. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses	136.654
8. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen, Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	-350.413
9. Ertragsteueraufwand/-ertrag	-2.215
10. Ertragsteuerzahlungen	-36.565
<b>11. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>-89.379</b>
12. Einzahlungen aus den Abgängen von Sachanlagen	45
13. Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-290
14. Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-1.601
15. Einzahlungen aus dem Abgang von Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern	4.015
16. Auszahlungen für Investitionen in Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern	-35.216
<b>17. Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-33.047</b>
<b>18. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0</b>
19. Zahlungswirksame Veränderungen der Finanzmittelfonds (Summe aus Ziffern 11, 17 und 18)	-122.426
20. Finanzmittel am Anfang der Periode	189.849
<b>21. Finanzmittel am Ende der Periode</b>	<b>67.423</b>

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge betreffen im Wesentlichen Zu- und Abschreibungen auf Kapitalanlagen.

Die Finanzmittel umfassen ausschließlich laufende Guthaben bei Kreditinstituten.

## Entwicklung des Konzerneigenkapitals

	Eigenkapital des Mutterunternehmens in Tsd. Euro			Konzern-eigenkapital
	Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	Andere Gewinnrücklagen	Konzern-bilanzgewinn	
<b>Stand 31. Dezember 2021</b>	<b>2.035.033</b>	<b>123</b>	<b>203</b>	<b>2.035.359</b>
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	9.094	10	-	9.104
<b>Stand 31. Dezember 2022</b>	<b>2.044.127</b>	<b>133</b>	<b>203</b>	<b>2.044.463</b>
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	32.712	224	38	32.974
<b>Stand 31. Dezember 2023</b>	<b>2.076.839</b>	<b>357</b>	<b>241</b>	<b>2.077.437</b>

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin

## Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss des BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin, und seiner Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht des BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen und Pensionsfonds geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen

ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen und Pensionsfonds geltenden

handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 18. April 2024  
KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**gez. Dr. Hasenburg**

**Wirtschaftsprüfer**

**gez. Bachran**

**Wirtschaftsprüfer**

# Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr 2023 im Rahmen seiner ihm obliegenden Aufgaben die Geschäftsführung des Vorstandes laufend überwacht und sich von ihrer Ordnungsmäßigkeit überzeugt. Er hat sich durch Vorlage umfassender Quartalsberichte über die Entwicklung des Konzerns und alle wichtigen Geschäftsvorfälle informiert. Weitere mündliche und schriftliche Berichte des Vorstandes wurden entgegengenommen und beraten. Über den Geschäftsbetrieb der betavo GmbH, der Beratungsgesellschaft, hat sich der Aufsichtsrat unterrichtet. Alle Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, wurden eingehend erörtert und entsprechende Beschlüsse gefasst. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand in regelmäßiger Verbindung mit dem Vorstand. Er war laufend über alle Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung und die Entwicklung der Finanzlage des Konzerns informiert.

Der Aufsichtsrat nahm halbjährlich Stellung gegenüber der BaFin zu deren Anfrage „Umgang des BVV Versicherungsvereins des Bankgewerbes a.G. mit der Niedrigzinsphase“.

Im Berichtsjahr fanden vier Sitzungen des Aufsichtsrates des BVV Versicherungsvereins sowie zusätzlich zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses, drei Sitzungen des Präsidialausschusses und zwei Sitzungen des Anlage- und Investitionsausschusses des BVV Versicherungsvereins statt. Darüber hinaus wurden mit Mitgliedern des Aufsichtsrates des BVV Versicherungsvereins ein Strategie-Workshop und ein IT-Workshop durchgeführt. Mit Ausnahme von einer Videokonferenz erfolgten die Sitzungen und Workshops in Präsenz.

Dabei wurden alle grundsätzlichen Fragen zur Geschäftsführung, zur Geschäftspolitik und zur Kapitalanlage beraten. Den Schwerpunkt bildete die Neuorganisation der Konzernstruktur durch Gründung und Errichtung der BVV Pension Management GmbH. Dazu und zu weiteren wesentlichen Maßnahmen im Rahmen der Neuorganisation erteilte der Aufsichtsrat seine Zustimmung. Darüber hinaus wurde im Aufsichtsrat insbesondere über die Fortsetzung der Modernisierungs- und Digitalisierungsaktivitäten des BVV Versicherungsvereins diskutiert.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023 sowie der Konzernlagebericht wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Gegen den Abschluss sind keine Einwendungen zu erheben. Den Prüfungsbericht der beauftragten KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, die den uneingeschränkten gesetzlichen Bestätigungsvermerk erteilt hat, hat der Aufsichtsrat mit den Wirtschaftsprüfern erörtert und schließt sich ihm an. Der vom Vorstand aufgestellte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023 wird gebilligt.

In der Gesellschafterversammlung der BVV Pension Management GmbH am 30. Juni 2023 wurden folgende Personen in den ersten Aufsichtsrat der BVV Pension Management bestellt: Herr Frank Annuscheit, Herr Dr. Christoph Auerbach, Herr Michael Boldt, Herr Marcus Bourauel, Herr Gunnar de Buhr, Herr Fabrizio Campelli, Frau Carola Günther, Frau Bettina Kies-Hartmann, Herr Heinz Laber, Herr Oliver Menke-Tenbrink, Herr Dr. Jörg Oliveri del Castillo-Schulz, Herr Dr. Hans-Walter Peters, Herr Gunnar Regier, Frau Gabriele Maria Spahl, Herr Jürgen Tögel. Zum Vorsitzenden des ersten Aufsichtsrates wurde Herr Heinz Laber bestellt. Auf der Grundlage des seit dem 17. August 2023 wirksamen Gesellschaftsvertrages wurden in der Aufsichtsratssitzung am 24. November 2023 Herr Frank Annuscheit und Herr Gunnar de Buhr zu Stellvertretern des Aufsichtsratsvorsitzenden der BVV Pension Management gewählt.

Berlin, den 25. April 2024  
Der Aufsichtsrat

<b>Heinz Laber</b>	<b>Frank Annuscheit</b>	<b>Gunnar de Buhr</b>	<b>Dr. Christoph Auerbach</b>
<b>Michael Boldt</b>	<b>Marcus Bourauel</b>	<b>Fabrizio Campelli</b>	<b>Carola Günther</b>
<b>Bettina Kies-Hartmann</b>	<b>Oliver Menke-Tenbrink</b>	<b>Dr. Jörg Oliveri del Castillo-Schulz</b>	<b>Dr. Hans-Walter Peters</b>
<b>Gunnar Regier</b>	<b>Gabriele Maria Spahl</b>	<b>Jürgen Tögel</b>	

**BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G.**  
**BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V.**  
**BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG**  
**BVV Pension Management GmbH**

Kurfürstendamm 111 – 113  
10711 Berlin  
Telefon: 030 / 896 01-0

[info@bvv.de](mailto:info@bvv.de)  
[www.bvv.de](http://www.bvv.de)

Satz: OJALA Konzept & Kreation  
Druck: Buch- und Offsetdruckerei H. Heenemann GmbH & Co. KG